

Gundeldinger Zeitung

Die älteste Zeitung von Basel

Seit 1930 die Lokalzeitung von Basel-Süd selbstständig, neutral und erfolgreich!

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel – Telefon 061 271 99 66 – Fax 061 271 99 67 – gz@gundeldingen.ch

www.gundeldingen.ch

32 Seiten • 18'800 Exemplare • 85. Jahrgang • Nr. 2/17 • 18. Februar 2015

fitnessplus
swiss premium fitness

Dornacherstr. 210
Tel. 061 338 90 20

www.fitnessplus.ch

PUNKTE-BON

+200 Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag ab CHF 20.–

Bis Sa, 21.2.2015

+200
SUPERPUNKTE

ab CHF 20.–

Infos siehe Seite 9

coop

Für mich und dich.

«Dr Bilby isch e groosse Fasnächtler...»



Über 5000 Kinder aus Schulen und Kindergärten im Kanton Basel-Stadt beteiligten sich am vergangenen Donnerstag an der gemeinsamen grossen «Schulfasnacht» (Cortège durch die Basler Innenstadt). Aus sämtlichen Quartieren waren Binggis dabei, so auch aus unserem Gundeldingen-Bruderholz. Das Thiersteinerschulhaus präsentierte u.a. den originellen Bilby (unser Bild) als Fasnachtssujet. Mehr zu dieser Schulfasnacht erfahren Sie auf den Seiten 24 und 25.

Foto: Josef Zimmermann

PIGUET
UHREN - BIJOUTERIE

am Tellplatz, Güterstrasse 207
4053 Basel, Tel. 061 361 69 36

FAHRSCHULE
R. Dürrenberger



061 361 20 50

Theorie-Center
Dornacherstrasse 74

★ Restaurant Bundesbahn ★
★
★  ★
★
★ Hochstrasse 59 – 4053 Basel, ★
★ Tel. 061 361 91 88 ★
★ www.bundesbaehni.ch ★
★ Ihre Alternative für den Lunch. ★
★ Gemütlichkeit beim After-Work. ★

Ihr Geld bleibt hier.

Kapitalanlage in lokalen

Immobilien

IMMO VISION BASEL AG
Bruderholzallee 169, 4059 Basel
info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch

Betriebs-/Fasnachtsferien

Der Verlag der Gundeldinger Zeitung ist von Montag, 23. Hoornig (Februar), bis und mit Samstag, 28. Hoornig (Februar) 2015 geschlossen!

«Mir wünsche e schöni Fasnacht!» **Gundeldinger Zeitung**

Märt
am Tellplatz

Jeden Samstag
von 8 bis 13 Uhr

Tellplatz Optik GmbH

Brillen und Kontaktlinsen

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Katrin Pockrandt

Bruderholzstrasse 42
CH-4053 Basel

061 361 22 08

www.tellplatzoptik.ch

Am Morgestraich ab de 6.00 ob drumme oder piffe bim



kasch Mählsuppe ässe oder Käs- und Ziibelewajje bisse.

Solothurnerstrasse 31
Tel. 061 361 85 35

Brillen · Kontaktlinsen · Sportbrillen · Kinderbrillen · Sehtest



Hesch dini Linse scho?

... im Gundeli.



AEBISCHER

Güterstrasse 247 · 4053 Basel
Tel. 061 331 26 86
www.aebischeroptik.ch

In dieser Ausgabe
• Einsprache/Interpellation Meret Oppenheim-Überbauung: S. 2 + 3 • Baubeginn MOH: S. 3 • Neu im Gundeli-Bruderholz: S. 4 + 5
• Nachrichten: S. 4-6, 8+10 • Sauna Heuwaage: S. 11 • Apotheke Gächter: S. 12 • Agenda: S. 15-19 • Vorfasnacht/Fasnacht: S. 19-25

Das Gundeli auf dem Abstellgleis «vergessen»

Gegen die unzumutbare Umgestaltungs-Planung des Meret Oppenheim-Platzes hat der Neutrale Quartierverein Gundeldingen Einsprache (NQVG) erhoben.

Trotz mancherlei öffentlichen Infoaktionen seitens der SBB und des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD) wurden die berechtigten Anliegen unserer Einwohnerschaft weder in Erwägung gezogen noch in die Planung mit einbezogen. Obwohl nach Überzeugung des NQVG ein konstruktives Vorgehen in dieser Richtung wünschenswert gewesen wäre, aber niemals ermöglicht wurde. Von einer Interessenvertretung der Stadtreger für unser Gundeli-Quartier ist nach gründlicher Einsichtnahme der Quartiervertreter in die Pläne bezüglich der Gestaltung der Infrastruktur beim Meret Oppenheim-Platz nichts, aber auch gar nichts spürbar. Im Nachhinein stellt sich ernüchternd heraus, dass die von den Behörden initiierten Diskussionsveranstaltungen reine Alibiübungen waren.

«Dies ist äusserst bedauerlich, geht es doch um wichtige öffentliche Räume mit symbolischer Bedeutung für das Quartier, wenn nicht für die ganze Stadt,» stellt der NQVG in einer Medienmitteilung fest.

Es bleibt also nur noch der Weg einer Einsprache, um zu versuchen, den berechtigten Forderungen zum Durchbruch zu verhelfen. Beim Studium der Unterlagen durch den NQVG stellte sich he-



Gegen einige Bauvorhaben der geplanten Meret Oppenheim-Überbauung (Güterstrasse 103-105), hat der NQVGundeli Einsprache erhoben! Gut sichtbar das wunzige «Mausloch» als «typischer Gundeldinger Hinter-Ein- und Ausgang» der geplanten «SBB-Unterführung West».

Fotos: O. Inglin

raus, dass es keine Planungsunterlagen für die städtebauliche Entwicklung auf der Südseite des

Bahnhofareals gibt! Verlangt wird daher die Verbesserung für die Fuss- und Velowegverbindungen

zur Innerstadt sowie eine Gestaltung des Bahnhofzugangs Güterstrasse, die dieser Bezeichnung in akzeptable Form entspricht.

Mitsprache wird verlangt!

Mit seiner Einsprache gegen insgesamt drei Baubehörden verlangt der NQVG auf diesem – jetzt nur noch einzig möglichen – Weg eine bisher nicht stattgefundene Mitsprache des Quartiers:

Zur Umgestaltung des Meret Oppenheim-Platzes, neben dem nicht nur ein Büro- und Wohnturm gebaut wird, sondern auch ein Logistikzentrum.

Gefordert wird auch ein ansehnlicher und die Gesamtszenarie aufwertender Zugang zur neuen Personenunterführung der doppelt so breit sein sollte, wie das geplante nur acht Meter schmale «Mausloch».

Auch eine erhebliche Ausdehnung der Veloabstellplätze ist Bestandteil des Forderungskataloges.

Auf politischer Ebene hat CVP-Grossrat Oswald Inglin kürzlich eine Interpellation eingereicht, die sich mit der gleichen Thematik befasst (siehe Folge-Text).

Anders geht es wohl nicht, weil sich unsere Obrigkeit (Regierung) gegenüber den SBB im Rahmen einer vernünftigen Quartierplanung nicht durchsetzen kann und zu wehren weiss. Leider, leider...

Unsere lapidare Feststellung der GZ: Unsere Regierung hat «keine Eier». *Willi Erzberger*

Interpellation: 4 wichtige Fragen an die Regierung

betreffend grosszügigem Zugang zur geplanten Personenunterführung West im Bahnhof SBB und entsprechender Gestaltung des Meret Oppenheim-Platzes

Eine Anbindung an die Innerstadt und entsprechend eine attraktive Gleisquerung für Fussgängerinnen, Fussgänger und Velos sind eine Uraltforderung des Gundeldingerquartiers. Mit dem Quartierrichtplan 1986 und dem Masterplan Konzept 86 wurde der Bevölkerung eine Verbindung zur Querung des Bahnareals angekündigt. Entstanden ist seither die Passerelle, deren Kapazität bereits erschöpft ist. Eine sichere Veloverbindung neben den unattraktiven und auch gefährlichen drei Übergängen Münchensteinerbrücke, Peter Merian-Brücke und Margarethenbrücke besteht nach wie vor nicht.

Ein Lösungsansatz Bestand im Konzept einer Überdachung zwischen Margarethenbrücke und Passerelle. Dieser sogenannte «CentralPark» wurde aber von der Basler Bevölkerung abgelehnt.

Parallel dazu gaben die SBB eine Testplanung für eine Gleisquerung zur Entlastung der bestehenden Passerelle in Auftrag. Zielsetzung dieser Testplanung war «die Verbesserung der Personenflüsse im Bahnhof und im angrenzenden Stadtraum sowie die Schaffung einer attraktiven Fussgänger Verbindung zwischen den umliegenden Stadtquartieren.» (SBB: *Synthesbericht Basel SBB Personenbahnhof: Testplanung Neue Perronerschlussung Querung West*, S. 4).

An einer Orientierungsversammlung der SBB vom 15. Dezember letzten Jahres zum neuen Meret Oppenheim-Hochhaus wurde auch die Neugestaltung des Meret Oppenheim-Platzes vorgestellt. Anstelle eines grosszügigen Abgangs in die geplante Personenunterführung am Nordende des Platzes, der den jetzigen Unort künftig definiert und eine attraktive Variante zur überlasteten Gleisquerung Passerelle dargestellt hätte,

wurde zur Verwunderung des zahlreich anwesenden Publikums der Platz als eigentlicher Vorgarten des neuen Meret Oppenheim-Hochhauses vorgestellt mit einem winzigen, nur 8 Meter breiten Abgang in die noch zu erstellende Personenunterführung am nordwestlichen Ende des Platzes. Von attraktiv kann keine Rede sein. Auf Nachfragen hin wurde gesagt, dass dies nur die Markierung eines möglichen Abgangs sei, nicht massstabegetreu und auch nicht definitiv geplant.

Am 7. Januar 2015 wurde im *Kantonsblatt* nun aber die Baupublikation «Meret Oppenheim-Platz 1, Meret Oppenheim-Strasse 28, 30 Güterstrasse 105, 107 und Meret Oppenheim-Strasse 27» publiziert. Nach Einsichtnahme der Pläne ist klar, dass der an der Versammlung vorgestellte enge Abgang im Projektbeschrieb für das Logistikzentrum durch die darin definierten Ausmasse des Logistikzentrums

festgelegt und nach Aushub der Baugrube und der Fertigstellung des Zentrums irreversibel sind (vgl. SBB/Drees & Sommer: «Projektbeschrieb B – Südpark Basel, Baufeld B: Logistikzentrum Meret Oppenheim-Strasse», S. 16).

Ich bitte deshalb die Basler Regierung freundlich, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Geht die Regierung mit mir einig, dass mit einer Bauausführung des Logistikzentrums gemäss oben zitiertener Planaufgabe der Ort und die Ausmasse des Abgangs in die Personenunterführung irreversibel definiert sind?
2. Hat zwischen SBB und BVD eine «Abstimmung auf die Stadtplanung», sowie sie als Zielsetzung in der Testplanung propagiert wird (a. a. O. S. 9), stattgefunden und wenn ja, entspricht der jetzige Vorschlag für die Gestaltung des Meret Oppenheim-Platzes



E. Wirz & Co. AG
Haustechnik, Spenglerei
Sanitär, Heizung u. Solar
Liesbergerstrasse 15
4053 Basel
Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

Geniessen Sie nach dem Morgestraich
unsere heissgeliebten
Käse- und Zwiebelwähen

Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73

Jetzer
Feinbäckerei • Konditorei

SPENGLEREI MARTIN

PROBST SANITÄRE ANLAGEN

Dipl. San.-Installateur

Sanitäre Anlagen
Reparaturen
Boilerservice

Neu- und Umbauten
Kundendienst
Bauspenglerei

probst.sanitaer-spenglerei@bluewin.ch

Gempenstrasse 76, 4053 Basel, Tel. 061 361 33 44, Fax 061 361 89 34



2Rad Basilisk AG
Margarethenstr. 59, 4053 Basel
Tel. 061 272 22 22

Velos Scooters Motos

www.2radbasilisk.ch
2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
Margarethenstr. 59
Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59

Öffnungsz.: Mo geschl., Di-Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr Sa 8-14 Uhr durchg.



und des geplanten Abgangs in die Unterführung der Stadtplanung des BVD?

3. Ist die Regierung bereit, im Laufe des jetzigen Baubehrens z. B. mit einer eigenen Einsprache Einfluss auf die SBB und deren Planung des Meret Oppenheim-Platzes und die künftige Personenunterführung West im Sinne einer Optimierung der Bedürfnisse der Bahnhofanwände zu nehmen?

4. Könnte sich die Regierung vorstellen, im Rahmen einer solchen Einflussnahme auch die Möglichkeit einer Veloquerung parallel zur Personenunterführung mit entsprechenden unterirdischen Veloabstellplätzen einzubringen, sowie dies zurzeit im Bahnhof Oerlikon verwirklicht wird (<http://www.10zu8.ch/projekte/aus->

bau-bahnhof-zuerich-oerlikon/ausbau-bahnhof-zuerich-oerlikon.html) und weitgehend mit dem im Konzept für Velosabstellplätze am Bahnhof SBB angedachten Veloschwerpunkt West L1 kompatibel wäre? (Mobilität BVD/SBB: «Konzept für Velosabstellplätze am Bahnhof SBB», Oktober 2012, S. 19).

Oswald Inglin,
Grossrat CVP
und Präsident
Neue Gruppe
Bahnhof



Information der SBB

Baubeginn Meret Oppenheim-Hochhaus

GZ. Bis Ende 2018 entsteht auf dem **Baufeld B** (vis-à-vis Restaurant 100) des **Basler SüdParks** unter dem Projektnamen **«Meret Oppenheim Hochhaus»** ein Gebäudekomplex mit 23 Etagen – konzipiert vom Basler Architekturbüro Herzog & de Meuron. Seit dem 26. Januar sind die Abbrucharbeiten der bestehenden Liegenschaften an der Meret Oppenheim Strasse 17-24 und der Güterstrasse 103-105 im Gange. Sie werden voraussichtlich bis April 2015 andauern. Danach beginnen die Abbrucharbeiten der Liegenschaften Meret Oppenheim Strasse 25-35, welche im Juni abgeschlossen werden.

Der Baubeginn für das Meret Oppenheim Hochhaus ist im Januar 2016 vorgesehen, fertiggestellt

werden soll es bis Ende 2018. Im Anschluss wird die SBB den Meret Oppenheim Platz neu gestalten.

Die SBB setzt während der Bauzeit alles daran, die Verkehrs- und Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner so tief wie möglich zu halten. So wird die Meret Oppenheim-Strasse umgeleitet und näher an den Bahnhof verlegt. Um das Verkehrsaufkommen auf einem für das Quartier erträglichen Mass zu halten und die Güterstrasse zu entlasten, wird der gesamte Bauplatz in der Nähe des Bahnhofs auf SBB Areal zu liegen kommen.

Weitere Informationen zum Projekt Meret Oppenheim Hochhaus finden Sie im Internet unter

www.moh-basel.ch

**Fr. 1000.-
zahlen wir
für Ihre alte
Garnitur
beim Kauf
einer neuen
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER
MÖBEL

www.trachtner.ch

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
Telefon 061 305 95 85
Telefax 061 305 95 89

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Quartierleben baut auf Zusammenhalt – Was trägt freiwilliges Engagement dazu bei?

Warum verbringt über 60 Prozent der Bevölkerung im Gundeli einen Teil ihrer Freizeit bei einem Freiwilligeneinsatz? Dieser und weiteren Fragen ging ein Podiums- und Publikumsgespräch im L'Esprit Treffen und Essen am 29. Januar 2015 nach. Den Ausgangspunkt für das von Roger Ehret moderierte Gespräch lieferten die Ergebnisse einer Erhebung zu Freiwilligenarbeit, die das Statistische Amt im März 2014 jedem Haushalt im Gundeli geschickt hatte. Nebst Markus Freitag, Direktor des Instituts für Politikwissenschaft der Uni Bern, sass Mayani Sivanathan, Studentin und Freiwillige beim Jugendrotkreuz, Claude Wyler, Quartierbewohner und Vorstandsmitglied in verschiedenen Vereinen sowie Michelle Bachmann, Leiterin der Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit bei der Kantons- und Stadtentwicklung auf dem Podium.



Die Podiumsgäste diskutieren die Bedeutung von Freiwilligenarbeit für den Zusammenhalt im Quartier.

Fotos: Brigitta Hänggi

Das Gespräch zeigte auf, dass die Freude und der Wunsch anderen zu helfen, Hauptmotive für ein freiwilliges Engagement sind. So meinte Mayani Sivanathan: «Ich habe manchmal mehr davon, als die Kinder und Jugendlichen mit denen ich arbeite.»

Auch das Publikum äusserte sich mit verschiedenen Wortmeldun-

gen, wobei unter anderem der Aspekt der fehlenden Zeit diskutiert wurde. Nebst Beruf und Familie ist es nicht einfach, Zeit für ein freiwilliges Engagement zu finden. Nichtsdestotrotz zeigte eine kurze Umfrage bei den rund 50 Anwesenden, dass eine Grosszahl von ihnen Zeit für ein Engagement in ganz unterschiedlichen Bereichen

(Kultur, Soziales, Sport, Umwelt oder in der Nachbarschaft) finden.

Seit Herbst 2013 wird im Gundeli das Förderprojekt «engagiert!» umgesetzt. Geleitet wird es von der Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit, der Kontaktstelle für Quartierarbeit und der Stadtentwicklung Gundeli Plus. Die Resultate der statistischen Erhebung, insbesondere auch die zahlreichen Vorschläge für die Umsetzung von konkreten Massnahmen, bilden die Grundlage für die weiteren Förderaktivitäten in den nächsten Monaten.

Weitere Informationen unter www.entwicklung.bs.ch/engagiert

Michelle Bachmann
Leiterin Koordinationsstelle
Freiwilligenarbeit/schappo
Kantons- und Stadtentwicklung
Präsidentialdepartement
Kanton Basel-Stadt

Bank Coop: gutes Jahresergebnis

GZ. Die Bank Coop verzeichnet für das Geschäftsjahr 2014 einen beträchtlichen Zufluss an Kundengeldern in Höhe von 678,0 Mio. CHF auf 11,6 Mrd. CHF (+6,2%). Das attraktiv verzinsten Sparkonto Plus der Bank Coop war wiederum das bevorzugte Sparprodukt seitens der Privatkundschaft.

Der deutliche Rückgang der Personalaufwendungen um 12,8 Mio. CHF auf 71,1 Mio. CHF ist im Wesentlichen auf den einmaligen Sonderbeitrag an die Pensionskasse von 11,0 Mio. CHF zur Schliessung der Deckungslücke und zur Finanzierung einer Übergangsregelung vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat im Jahr 2013 zurückzuführen. Demgegenüber

erhöhte sich der Sachaufwand auf 81,3 Mio. CHF (Vorjahr: 76,3 Mio. CHF) infolge diverser Projekte sowie der Umsetzung der Konzernstrategie.

Ausblick: Fortsetzung der Umsetzung der Konzernstrategie

2014 hat die Bank Coop mit der Rückerstattung der Retrozessionen an alle Kunden bereits erste Zeichen im Hinblick auf ihre Ausrichtung als unabhängige Beraterbank gesetzt. Darauf aufbauend wird die Bank 2015 weitere kundenorientierte Massnahmen umsetzen. So plant die Bank die Einführung neuer Produktpakete

für die Privatkunden und die Firmenkunden im Bereich Zahlen und Sparen.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat am 15. Januar 2015 den EUR-Mindestkurs aufgehoben und ab dem 22. Januar 2015 Negativzinsen eingeführt. Durch diese beiden Entscheide ergeben sich für die Bank Coop sowohl Chancen als auch Risiken. Für eine genauere Prognose der Auswirkungen auf die Erlöse der Bank ist es noch zu früh. Auf die erneute Erhöhung der Negativzinsen auf die Giroguthaben der Banken bei der SNB hat die Bank Coop mit der Einführung einer Habensaldo-Gebühr auf Neuzufüsse auf Kontoguthaben von Grosskunden und Institutionellen

und Zinssatzanpassungen bei einigen Aktiv- und Passivprodukten reagiert. Negativzinsen für Privatkunden und Kleinunternehmen sind nicht vorgesehen.

Amtsübernahme des neuen CEO am Tag nach der GV 2015

Hanspeter Ackermann, neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Coop, wird seine Arbeit am 1. März 2015 aufnehmen. Der Stabwechsel von Sandra Lienhart, welche das Amt des CEO aktuell ad interim innehat, wird am Tag nach der Generalversammlung am 14. April 2015 erfolgen. Weitere Details: www.bankcoop.ch

Frischer Wind im Gundeldinger Feld im ehemaligen «eipso»:

Restaurant WERK 8

Nach dem Umbau des ehemaligen «eipso» werden ab März im neu eröffneten Restaurant WERK 8 wieder Food & Drinks aufgetischt. Der Name WERK 8 wurde gewählt in Anlehnung an die Werkhalle 8 der früheren Maschinenfabrik Sulzer Burckhardt.

GZ. Hinter dem Lokal steht das neu gegründete Unternehmen WERK 8 GmbH, bestehend aus einem Zusammenschluss von Leuten aus der Basler Gastro-Szene. Es sind dies vom Restaurant «5 Signori» Marc Stocker, Daniel Brunner, Mathias Nydegger und Tim Kröpfl, ver-

stärkt durch den aus der EG Lounge bekannten Barman Philipp Kiefer. Dank einem frisch zusammengestellten «WERK 8»-Team wird das Restaurant «5 Signori» wenige hundert Meter entfernt wie gewohnt weiter bestehen.

Einfach und einfallreich, altbewährt oder avantgardistisch, angerichtet mit frischen, saisonalen Zutaten – so präsentiert sich die Küche im «WERK 8». Nach den Mittagmenüs bietet abends eine urbane Streetfood-Karte originell angerichtete, unkomplizierte Speisen. Die klare Trennung von Bar und Essbereich wird im «WERK 8» aufgehoben. Die Gäste können

also im ganzen Lokal das volle Angebot geniessen. So flexibel wie die Verpflegungsformen sind auch die Essenszeiten bis eine Stunde vor Schliessung. Reguläre Öffnungszeiten ab 2. März: Mo - Fr. ab 11.30 Uhr durchgehend bis mind. 24 Uhr. Samstag ab 17 Uhr bis 02 Uhr. Sonntag geschlossen. WERK 8, Dornacherstrasse 192, CH-4053 Basel, www.werkacht.ch

Das «WERK 8»-Team (v.l.n.r.): Marc Stocker, Daniel Brunner, Mathias Nydegger, Tim Kröpfl und Philipp Kiefer.

Foto: zVg

WERK 8

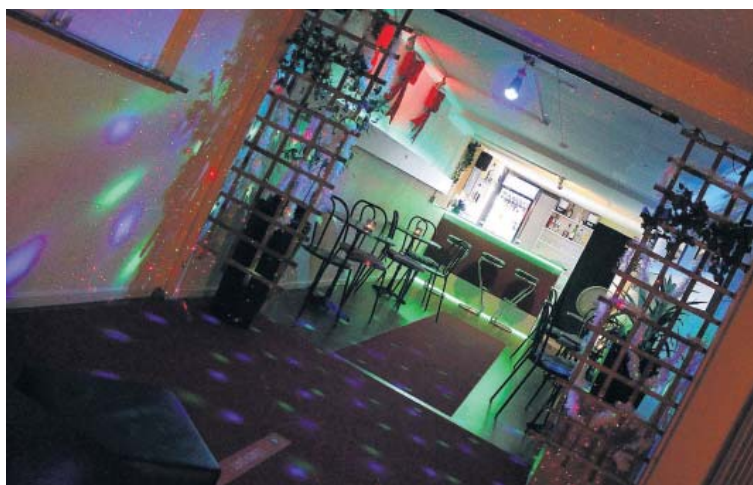


Neue Wirtin im Restaurant Züribieter

Bereits seit Juli 2014 hat das Restaurant Züribieter an der Dornacherstrasse 152 eine neue Wirtin. Jelena Savcik «Lili» hat vor kurzem auch die Wirteprüfung bestanden – wir gratulieren –, und so konnte ihr Traum von einer Selbständigkeit wahr werden.

GZ. Viele von Ihnen kennen «Lili», denn sie arbeitete zuvor über 7 Jahre im Gundeldinger Casino und/oder im Restaurant Kaffi Sandwich. Das Restaurant Züribieter wurde herausgeputzt. Das «Plexiglas-Terrarium» für die Raucher, also die «Fumoir»-Kombüse mitten im Restaurant, von den Stammgästen «Rattenzimmer» genannt, wurde herausgerissen.

Jetzt wirkt das Züribieter wieder offen und gemütlich «warm». Das Konzept ist auf eine Quartierbeiz ausgerichtet. Die Getränke-Auswahl entspricht dem Standard, der an eine Quartierbeiz gestellt werden darf. Es gibt alles, was das Herz begehrt: Feldschlösschen im Offenausschank, Schneider Weisse,



Dieser gemütliche Bar-Kellerraum kann auch von Vereinen oder für Privat-Anlässe «gemietet» werden. Fotos: GZ



◀ Die neue «frischgebackene» Wirtin «Lili» vom «neuen» Restaurant Züribieter.

Auch aussen wurde das «neue-alte» Restaurant Züribieter an der Dornacherstrasse 152/ Ecke Jurastrasse hübsch herausgeputzt. ▼



auserlesene Weiss- und Rotweine, welche im Weinkühlschrank aufbewahrt werden. Zurzeit ist Primitivo Salento und Amarone aktuell bei den Rotweinen. Die Küche hat bewusst eine kleine gluschtige Auswahl zu günstigen Preisen bereit, zum Beispiel Käseschnitten, Äplermakronen, Rindsleberli mit Rösti, Spiegelei mit Fleischkäse, Kalbsbratwurst mit Rösti, Pouletflügel mit oder ohne Pommes und frische Burger, darunter Cheesburger und Züribieter-Hamburger etc. Auf Vorbestellung gibt es auch Fondue.

Jedes Wochenende, also Samstag und Sonntag, bietet das Züribieter-Team litauische Spezialitäten an: Crêpes gefüllt mit Poulet oder Hackfleisch. Das alles natürlich frisch zubereitet. Am Morgen gibt es Kaffi-Gipfeli zu Fr. 4.80 und Kaffi mit Sandwiches für Fr. 5.90.

Während der Fasnacht hat das Züribieter täglich offen: am Morgenstrich sogar ab 06 Uhr und sie bietet frische Mählsuppe, Käs- und Zwiebel-Wäije an.

Gleich beim Restaurant-Eingang befindet sich auch ein Dartkasten für gemütliches Spielen. Gehen Sie unverbindlich vorbei und lernen Sie die «frischgebackene» Wirtin «Lili» kennen.

Kellerraum zum «Vermieten»

Bar-Kellerraum mit einem Dartkasten zum Vermieten, als Proberaum, für eine Fasnachts-Clique, Gugge-Muusig, Gesangsverein oder ein Dartverein etc.

Öffnungszeiten: Mo bis Do 9–01 Uhr, Fr 09–02 Uhr und Sa + So 10–02 Uhr, Restaurant Züribieter, Dornacherstrasse 152, Tel. 061 361 52 52. ■

Coop wächst im Detailhandel um 1,9 Prozent

GZ. Der Nettoerlös von Coop im Geschäftsbereich Detailhandel stieg 2014 um 1,9 % auf CHF 17,7 Milliarden. Die 837 Supermärkte legten 2014 um 0,7 % auf CHF 10,6 Milliarden zu.

Dank starken Sortimentsleistungen verbesserten sich die Nachhaltigkeits-Eigenmarken und -Gütesiegel auf hohem Niveau kontinuierlich. 25 Jahre nach ihrer Lancierung erzielte Coop Oecoplan einen Nettoumsatz von rund CHF 150 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 6,6 %. Dank einer Fairtrade-Offensive von Coop legten die Fairtrade-Max-Havelaar-zertifizierten Pro-

dukte um 16,0 % auf über CHF 250 Millionen zu. Die Bio-Produkte inklusive Naturplan erzielten einen Rekordumsatz von CHF 1,1 Milliarden und entwickelten sich nach dem Jubiläumsjahr 2013 weiterhin positiv. 2014 hat Coop das Gütesiegel «Miini Region» geschaffen und bietet schweizweit lokale Produkte an. Mit den «Miini Region»-Spezialitäten erzielte Coop 2014 einen Nettoerlös von über CHF 100 Millionen.

Erstmals erreichte die Coop-Gruppe 2014 einen Nettoerlös von über einer Milliarde Schweizer Franken mit dem Online-Handel. Er legte um 53,0 % auf einen Nettoerlös von CHF 450 Millionen zu. ■

Sparkonto Plus

1%*

im ersten Jahr



Jetzt online
beantragen
sparkonto-plus.ch

Profitieren Sie jetzt und lassen Sie sich beraten. Bank Coop, Güterstrasse 190, Basel

fair banking
bank coop

*Basiszins und Bonus auf Neugeldeinlagen bei Neueröffnungen. Weitere Informationen und Bedingungen auf www.bankcoop.ch. Konditionenänderungen vorbehalten.

Quartierkoordination Gundeldingen



Güterstrasse 213, Tel. 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch, www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten: Montag 10h-12h, Dienstag 14h-16h, Mittwoch 16h-18h, Donnerstag geschlossen, Freitag 14h-16h, Samstag 10h-12h (1x monatlich)

Märt am Tellplatz

Samstags auf unserem Quartierplatz

Seit dem 7. Februar 2015 ist der «Märt am Tellplatz» wieder jeden Samstag ab 8 Uhr für Sie da.

Noch ist das Angebot beschränkt, aber ein Besuch lohnt sich trotzdem. Der Vereinsvorstand Tellplatz-Markt hat sich die Ausdehnung des Marktangebots zum Hauptziel gesetzt und arbeitet daran. Wie in jeder anderen Wirtschaftssparte spielt hier die Kundschaft auch eine entscheidende Rolle: zum Überleben und sich Weiterentwickeln ist jeder Verkäufer auf Käufer angewiesen! Unser Quartierplatz hat Potential und könnte durchaus auch eine Bühne für künstlerische Darbietungen werden. Lassen wir doch den Tellplatz zu einem lebhaften und beliebten Samstagmorgen-Treffpunkt werden! Das Team des «Märt am Tellplatz» freut sich auf jede Anregung und Beteiligung.

Möchten Sie mehr Informationen? Dann melden Sie sich via E-Mail: info@tellplatzmaert.ch, oder rufen Sie uns an: 061 272 22 49 (abends) oder kommen Sie am Samstag, 28. Februar 2015, zwischen 10 und 12 Uhr in der Quartierkoordination Gundeldingen vorbei. Wir sind da und stehen Ihnen für Fragen sehr gerne zur Verfügung! www.tellplatzmaert.ch.

(Text: Christiane Kocher, Foto: Beatrice Isler)



Neues Leben in Ihrem Hinterhof?



Möchten Sie in diesem Jahr Ihren Hinterhof besser nutzen? Möchten Sie sich mit NachbarInnen treffen, Gemüse anpflanzen oder Kubb spielen? Wünschen Sie sich in Ihrem Hinterhof weniger Grenzen und mehr Grün, einen Spielort für Ihre Kinder und einen Erholungsort für sich? Dann bewerben Sie sich jetzt bei der Ausschreibung Unser Hinterhof!

Im Rahmen der Quartierentwicklung Gundeldingen/Dreispietz unterstützt die Christoph Merian Stiftung MieterInnen und HauseigentümerInnen im Gundeldinger Quartier dabei, ihren Hinterhof besser zu nutzen und nach ihren Vorstellungen umzugestalten. Von den Eingaben wird eine Idee als Pilotprojekt zur Umsetzung ausgewählt.

(Text: Angela Gurtner)

Anmeldeschluss: 6. März 2015

Informationen zu
Ausschreibung und
Teilnahmebedingungen:
www.unserhinterhof.ch

Kontakt: Angela Gurtner
(Projektleitung)
angela@meraki-projekte.ch,
Tel.: 076 324 29 99

Erfolgreiche Jubiläumsausgabe des «Cinema Querfeld»

Vom Freitag, 6. bis Sonntag, 8. Februar fand auf dem Gundeldinger Feld zum zehnten Mal das interkulturelle Filmfestival «Cinema Querfeld» statt. Das Organisationskomitee zog eine ausgesprochen positive Bilanz: Das Publikum strömte sehr zahlreich herbei, über 500 Personen waren übers ganze Wochenende verteilt beim «Cinema» dabei. Gemeinsam verfolgten sie den schwierigen Weg mittelamerikanischer Jugendlicher in die USA im Film «La Jaula de Oro», begleiteten einen jungen Mann mit Gedächtnisverlust auf der Suche nach seinen bulgarischen Wurzeln («Die Welt ist gross und Rettung lauert über-

all») oder fieberten mit beim Versuch eines Abfallinspektors, seine heimliche Liebe zu erobern («Recycling Lily»). Einer der Höhepunkte war der Besuch des Kurden Ibrahim Gezer, Hauptdarsteller des Dokfilms «Der Imker» von Mano Khalil. Er erzählte den Besucherinnen und Besuchern von seinem Leben und der Situation seines Volkes. Für gute Stimmung sorgten auch die zu den Filmen passenden kulinarischen Spezialitäten, die von den beteiligten Organisationen gekocht wurden, und die Balkan-Disco mit DJ Edin am Freitag Abend.

(Text: Claudine Gaibrois)

Terminkalender

16. – 25. Februar 2015	Ferien	Ganztags	Quartierkoordination Gundeldingen
26. Februar 2015	Soup & Jazz	Ab 21 Uhr	Soup&Chill, Solothurnerstrasse 8
28. Februar 2015	Wm1 Silvio Fumagalli	10 bis 12 Uhr	Quartierkoordination Gundeldingen
28. Februar 2015	Offener Samstag – anwesend Verein Tellplatz-Markt	10 bis 12 Uhr	Quartierkoordination Gundeldingen

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothekbasel.ch. Öffnungszeiten: Mo 14–18.30 Uhr, Di 10–12 Uhr, 14–18.30 Uhr, Mi–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Andreas Peter, Präsident, Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, Telefon 061 271 48 37, a-p@gmx.ch. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Eislauf-Club beider Basel. Kunstlauf, Eistanz, Schnellauf, SYS. Spezielle Kurse für Kinder und Erwachsene. Sekretariat: Largitzenstrasse 65, 4056 Basel. E-Mail: ECbeiderbasel@gmx.ch

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Offener Treffpunkt: Mo–Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73.

Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Interessierte Damen und Herren wollen sich an den Präsidenten Erich Bucher, Oberer Batterieweg 7, 4059 Basel, oder an den Informationsbeauftragten, Dr. Roman Geeser, Krachenrain 58, 4059 Basel, Tel. 061 361 8576 wenden.

Gesangchor Heiliggeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Elisabeth Baumann-Ackermann, Telefon 061 272 82 31, elisabeth.ackermann@hotmail.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Gartenstrasse 15, 4132 Muttenz, Telefon 061 467 68 12

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident:

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden! Quartierkoordination Gundeldingen, Vize-Präsident: Edy Schär, Güterstrasse 213, 4053 Basel, Telefon/Telefax 061 331 08 83.

ofenstr. 33, Tel. 061 361 26 64, alain_aschwanden@hotmail.com. Koordination Kulturgruppe: Elfi Thoma Zangger, Dittingerstr. 17, 4053 Basel, Telefon 061 361 61 48, elfithoma@bluewin.ch

Spitex-Verein Gundeldingen/Bruderholz. Co-Präsidium: Herr Dr. Steiner und Herr M. Gächter. Förderverein des Spitex-Zentrums Gundeldingen/Bruderholz, Reichensteinerstr. 14 u. Stiftungsmitglied von Spitex Basel. Stiftung f. Hilfe und Pflege zu Hause.

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Eva Huber, Telefon 061 331 91 87.

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; unterstützt Quartier-Projekte «Plattform Querfeld»: (Gratisnutzung Querfeld-Halle) und Hallenflohmarkt. verein@querfeld-basel.ch www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Voicetale mixed choir: Singen im Gundeli, jeden Donnerstag 19.30 Uhr, «Spielfeld», Dornacherstrasse 192, Tel. 079 285 48 45, www.voicetale.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73. www.zum-mammut.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise:

Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen) jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung Postfach, 4008 Basel, Telefon 061 271 99 66 Fax 061 271 99 67 E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 11. März 2015 ist am Do, 5. März 2015

Plattner AG

Ihr FIAT Familiengaragenbetrieb im Gundeli seit 1955

Wir warten und reparieren Fahrzeuge aller Marken und Jahrgänge.

Verkauf und Unterhalt von FIAT-Personenwagen und Nutzfahrzeugen seit 1955

Verkauf und Unterhalt von FIAT-Erdgas-Fahrzeugen

Restauration und Unterhalt von Veteranen- und Liebhaberfahrzeugen

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)
Telefon 061 361 90 90

www.garage-plattner.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch. «Gundeli-Fescht 2015»: Sa. 13. + So, 14. Juni 2015: 2-Tage-Fest im Margarethenpark: www.gundeldingen.ch

Jugendzentrum PurplePark JuAr Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053

Tim Cuénod, Grellingerstr. 13, 4052 Basel, Tel. 079 283 57 74, Mitgliederbetreuung: Nicolas Müller, Schauenburgerstr. 17, 4052 Basel, Tel. 079 388 86 27

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Präsidentin: Beatrice Isler, Dittingerstr. 11, 4053 Basel, Tel./Fax 061 361 69 90. Leiter Planungsgruppe: Alain Aschwanden, Bach-

Impressum:

Verlag und Inseratenannahme:

Gundeldinger Zeitung, Reichensteinerstr. 10, Postfach, 4008 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch.

Herausgeber, Chefredaktor und Inseratenteil: Thomas P. Weber.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Dédé.

Freie redaktionelle Mitarbeiter:

Willi Erzberger, Prof. Dr. Werner A. Gallusser, Lukas Müller, Rolf Triulzi und weitere.

Fotografen: Martin Graf, Benno Hunziker, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 18'500 Expl. Erscheint 17 x im Jahr 2014 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: min. 30'000 Expl. zusätzliche Verteilung in der direkten Nachbarschaft! +10% Aufpreis.

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt, Re-

klamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: Sabine Fischer, Eyeland Grafix

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 48.– + 2,5% MwSt. MwSt-Nr. 688744. Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung, Basel.

Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

Zu den Bebauungsplänen am Stadtrand

Schlechte Demokraten

Kaum hatte der Souverän entschieden, dass an den Stadträndern Ost und Süd (Bruderholz) nicht gebaut werden darf, wurden Guy Morin und Hans-Peter Wessels aktiv. Die beiden Regierungsräte, zuständig für das Präsidential- sowie das Bau- und Verkehrsdepartement, wollten sich mit dem knappen, aber ablehnenden Volksentscheid (50,8 Prozent) zum Stadtrand Ost nicht abfinden. Deshalb wurde eine Nachanalyse bei jenem Berner Meinungsforschungsinstitut in Auftrag gegeben, dessen Chef Claude Longchamp berüchtigt ist für seine wenig präzisen Wahlprognosen am Schweizer Fernsehen SFR. Dafür wurden von der Basler Regierung 40'000 Steuerfranken investiert. Wen wundert's, dass das kürzlich publizierte Ergebnis die Meinung der Regierungsräte stützte. 71 Prozent von 1009 befragten Stimmberechtigten, so die Erhebungen des Berner Institutes, seien der Meinung, dass die Behörden noch einmal über die Stadtrandentwicklung Ost nachdenken sollten. Allerdings wäre es interessant zu wissen, was für Fragen gestellt wurden. Für das Duo Morin/Wessels ist die Gefällig-

keitsanalyse ein guter Grund, um im Hinterhalt alles in Bewegung zu setzen und so eine neue Abstimmung herbei zu führen.

Was schwer zu denken gibt, ist das seltsame Verhalten dieser Regierungsräte, die offenbar nicht gewillt, einen zwar knappen, aber ablehnenden Volksentscheid zu akzeptieren. Volkswillen aus ideologischen Gründen «korrigieren» zu wollen ist gegenüber den Stimmbürger und Stimmbürgerinnen eine Respektlosigkeit, die nicht zu akzeptieren ist. Das Volk hat als letzte oberste Instanz entschieden, obwohl sich der Grosse Rat mehrheitlich für eine Randbebauung ausgesprochen hatte.

Über das Abstimmungsergebnis Süd (Bruderholz) wurde keine Nachanalyse in Auftrag gegeben. Nicht aus Kostengründen wie die GZ vermutete und beim Präsidentialdepartement nachfragte, sondern weil die Bruderholzpläne vom Volk mit 54,4 Prozent, und damit etwas eindeutiger abgelehnt wurden. Vorderhand ist demnach in dieser Beziehung nichts zu befürchten.

Redaktion
Gundeldinger Zeitung

Credit Suisse

Schliessung der Geschäftstelle Gundeldingen

CREDIT SUISSE

GZ. Anhand von einem Flublat, das die GZ-Redaktion von einem Leser erhalten hat, konnten wir folgendes entnehmen:

«Das Geschäftsstellenkonzept der Credit Suisse wird periodisch überprüft, um den sich verändernden Ansprüchen der Kundinnen und Kunden Rechnung zu tragen. Im Vordergrund steht dabei stets das Bedürfnis nach einer qualitativ hochstehenden und persönlichen Beratung. Die aktuelle Beurteilung hat ergeben, dass diesem Anspruch in Basel mit der Verlagerung der Kundenberatung an den St. Alban-Graben und Spalenberg besser entsprochen werden kann.

Die Credit Suisse wird Ihre Kundinnen und Kunden der Geschäftsstelle Basel-Gundeldingen ab dem 2. März 2015 am St. Alban-Graben 1-3 und am Spalenberg 65 beraten. Die Geschäftsstelle Basel-Gundeldingen wird per 28. Februar 2015 geschlos-

sen. Alle Dienstleistungen, die Sie bisher in dieser Geschäftsstelle in Anspruch genommen haben, werden künftig in den Geschäftsstellen Basel St. Alban-Graben und Basel-Spalenberg angeboten. Diese Geschäftsstellen decken das vollständige Dienstleistungsangebot der Credit Suisse ab. Bis Freitag, 27. Februar 2015 können Sie Ihre Geschäfts- und Schaltertätigkeiten wie gewohnt in der Geschäftsstelle Basel-Gundeldingen erledigen.

Ab Montag, 2. März 2015, empfangen wir Sie gerne in den Geschäftsstellen Basel-St. Alban-Graben oder Basel-Spalenberg

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Ihre Credit Suisse AG» - Zitat-Ende

Leider erhielten wir bis zum Redaktionsschluss keine weitere Informationen der Credit Suisse-Verantwortlichen. ■



FORUM der Parteien

FDP
Die Liberalen

dr Daibeler
Foto: zVg



Johresruggblig!

E Jahresruggblig het sy gwissi Noorm unsre isch au daas Mool in dääre Foorm e weeneli bees, daas het sy Zwägg aifach frisch vo der Lääbere ewägg!

Zur Budget-iberbriefig haan y saage welle diend doch ändlig emool die z vyle Stelle zelle!

Scho elai bim Ysatz-Thema «Kommunikation» bikemme geege hundert Lyt e grosse Lohn!

Bim Morin haisst s Stadtentwigglig, bim Wessels Städtebau so aifach underem Motto, waas Du machsch, mach y au!

S BVD duet syni z vyyle Lyt mit unneetige Ysetz therapiere doodermit duet me d Basler-KMUs fir Uffdrääg glaar negiere!

Haimlig hät me au em Wessels gschwind bim operiere näbem Hüftglängg kenne non e Rugggroot instaliere!

Isch d Bolytyg vo Dunggell-Grien und Dunggell-Root fir unsere Wirtschafts-Standort emänd der Dood?!

Und mit ihrem unsäglige Verhinderigs-Gfasel muesch wirglig Angscht haa um unseri Stadt Basel

S ney Verkehrsregime, y finds kai fyne fiehrt is aifach in e Sagg-Gass yne!

Der dunggellgrien Wüthrich hofft, är findet daas glatt, dass es bald kaini Auti meh het in unsrer Stadt!

Als Veelofahrer kaan y mache waas y will d Bolizey luegt zue und blybt hailoos still!

500 verummmti Chaote, wirgglig schlimm und drumm kai Knüller numme ai Chaot isch nit verummmt, es isch der Ursli Müller!

Druff aabe sait Är, und daas isch denn der greeschti Hohn, d Sauereye hänn erscht aagfange noo der Demonstration!

Iibrigens; mir hänn doch e Vermummigs-Verbot worum wird doo nit ändlig ygschritte, sapperlott?!

Au in der Muttezer-Kurve duet me bi der Kontrolle d Auge zue wie lang het ächtscht d Kuschel-Clublaitig no wirgglig Rueh?!

D «Storchen AG» aigentlig e staatligi Institution erstellt aifach kaini Lohnusswys, y finds der Hohn!

D VR-Breesidäntene Herzog sait; wichtig isch mir s Honorar (un?!)verstyyrt iiberwiise uff my Konto, oder au in bar!

E Fachmaa-Tipp fir alli Chef-Beamte vo Stadt und Land nämmed doch vor ere Aastellig au d Bewärbig in d Hand!

Mit em 8er bringt me no meh Schwyzer in die «Dytsche-Ykaufshalle» mindeschtens e Haltstell bim «Stücki» hät is doo vyyl besser gfalle!

Neyschtens fallt me unserem Gwärb ganz glaar in Ruggge und duet noo Wyy! no meh 8er-Drämmli «ynedrugge»!

Derfir fahrt der 8er am Bahnhof aifach nimm wyter fir die vyyle Lyt uss em Neybaad meh als schyter!

Gwissi Lyt gehn im «Fraueli-Bad» vom Eglisee uff der Baadmaischter loos, kumm dien sii Ihn seh!

Fir s Verkehrskonzäpt im Gundeli git s (z)vyli Mainige s isch wirgglig hegschti Zyt, dass me sich duet ainige!

Y hofft der Christoph Blocher weiss es nit Dass es au no d «Gundeli-Zytig» git!?

dr Daibeler

PS:

Fir d Wahl in Nationalroot, Sii, daas sette Sii sich in Erinnerung bhalte, empfiht Ihne d FDP, der «Stamm, d Wybli, die Junge wie au die Alte»!



SICHERN SIE SICH

EXTRA-PUNKTE



BONS
ausschneiden
und **EINLÖSEN**
bis Samstag,
21.2.2015

PUNKTE-BON

**+200 Superpunkte auf Ihren
Einkaufsbetrag ab CHF 20.-**

Gültig vom
17.2. bis 21.2.2015

**+200
SUPERPUNKTE**

ab CHF
20.-

**Einlösbar in Ihrem Coop Supermarkt oder in der
Lebensmittelabteilung Ihres Coop City Warenhauses.**

Bon an der Kasse abgeben und persönliche Supercard vorweisen. Bon nur einmal einlösbar.
Nicht kumulierbar mit anderen Bons.

Nicht gültig für: Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo Sortiment, Spirituosen/
Aperitifs, Weinmessen, Raucherwaren, Depotgebühren, Geschenkkarten, Reka-Checks,
vorgezogene Recycling-Gebühren, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrrihtsäcke,
Gebührenmarken, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Lose, Lotto/Toto, Textilreinigung,
Zeitungen/Zeitschriften, Mietgeschäfte, Hauslieferdienste, Reparaturen, Dienst-/
Serviceleistungen.



Für mich und dich.



Coop Basel Gundeli
Güterstrasse 190, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-20 Uhr, Sa 7.30-18 Uhr

Coop Basel Südpark
Güterstrasse 125, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo-Sa 7-21 Uhr



Für mich und dich.

Handgenähte Bilby-Maskottchen von den Eltern für die Erstklässler

Riesentrubel herrschte dieser Tage im Thiersteinerschulhaus. Rund 300 Schulkinder und zahlreiche Eltern versammelten sich in der Thierschteli-Turnhalle zu einem weiteren Happening rund um das neue Schul-Maskottchen Bilby, welches wir in der Gundeldinger Zeitung bereits ausführlich vorgestellt haben. Für diejenigen, die es noch nicht wissen: Bilby ist ein adrettes Tierlein aus Scott Chipperfields Heimat Australien. Eine originelle Mischung aus Elefant, Hund, Hase und Ameisenbär, die man einfach gernhaben muss. Dank der fleissigen, vielseitig interessierten Bilby-Figur soll den Buben und Mädchen vor Augen geführt werden, dass lebenslange Bildung nicht nur in der Schule, sondern auch in der Freizeit eine wunderbare Geschichte ist. Statt Büffeln, Müssen und Krampfen will Bilby, wenn es um Bildungsfragen bei Kindern geht, fürs Dürfen, Wollen und Geniessen einstehen.

Zuerst überreichten die Eltern der Erstklässler ihre in der Schule in vierstündiger Arbeit nach einem vorgegebenen Schnittmuster



Thierschteli live – die Grossen stehen für die Erstklässler Spalier.

selbstgenähten Bilby-Maskottchen an ihre Sprösslinge. Die Übergabe dieser herrlichen Bilby-Figuren führte in der Turnhalle zu sehr berührenden Szenen zwischen den Kids und ihren Erziehungsberechtigten. An dieser Stelle sei die grossartige Leistung der beteiligten Eltern bei der Schaffung dieser zusätzlichen Bilby-Maskottchen speziell verdankt. In der Folge

zeigten einige Schulkinder, was es bedeutet, wenn man ein eigenes Maskottchen besitzt. «Das Maskottchen gibt Mut, wenn du traurig bist», formulierte einer der Schüler. «Es bringt dir Glück in der Schule», sagte eine Schülerin. «Er ist ein lustiges Energiebündel», äusserte ein weiteres Kind. Bilby, wir wissen es, hat noch weitere Stärken. Er packt alle anstehenden Arbeiten sofort an und hilft auch gerne überall dort, wo es etwas zu helfen gibt. Er ist ein grosser Fasnächtler und er hat auch sonst unglaublich viele sinnvolle Hobbies. Wie genau diese Hobbies aussehen, können die Kinder in den kommenden Monaten nach und nach herausfinden. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung sangen alle Schulkinder unter der Leitung von Sara Cortellini, der Klassenlehrerin der 1 b, das gemeinsame Lied vom «Bilby, em glaine Wunderfitz». Zum Abschluss durften alle Erstklässler unter dem von den Schulkindern der höheren Klassenstufen gebil-



Den Bilby gibts unterdessen in allen Grössen.

deten Spalier die Treppen hinauf- laufen. Sie waren damit offiziell im Thierschteli aufgenommen, wie Sara Cortellini betonte. Fazit: Mit dieser Figur hat das Thiersteinerschulhaus etwas Besonderes, pädagogisch Wertvolles geschaffen, welches dem Schulbetrieb für die Zukunft wertvolle Impulse vermitteln wird. Die Gundeldinger Zeitung wird in regelmässigen Abständen weiterhin über dieses sinnvolle Projekt berichten.

Lukas Müller



Die Eltern haben für ihre Söhne und Töchter «härzige Bilbys» gebastelt.



Keiner und keine zu klein für fröhliche Schulbildung unter Leitung von Bilby.

Bekanntmachung / Geschäftsaufgabe

Wir **schliessen** unseren **Laden**
per **31. Juli 2015**.

Ich gehe in Pension. Ihre Ruth Brönnimann

Wolle und Garne,
Mercerie,
Knöpfe,
Futterstoffe,
Reissverschlüsse,
Handarbeiten



Stoffladen Gundeli

Güterstrasse 170, Telefon 061 361 04 42
Montag geschlossen

DREISPITZ DRUCK
DIGITAL & OFFSETDRUCK

Bist Du zufrieden
sag es den anderen...

Bist Du es nicht
dann sag es mir!

Dreispitz Druck • Lyonstrasse 30 • CH-4053 Basel
Tel. 061 331 93 77 • www.dreispitzdruck.ch • info@dreispitzdruck.ch

Seit 40 Jahren

Physiotherapie Sauna Heuwaage

Die Physiotherapie Sauna Heuwaage im Hochhaus Heuwaage, Steinenvorstadt 79 ist unter Peter L. Stroleny ein erfolgreiches Gesundheits-, Fitness- und Wellnessunternehmen, und das schon seit 40 Jahren. Sie finden in diesen drei Bereichen alles, was gut für Körper und Seele ist.

GZ. Im Therapiebereich erfahren Sie Betreuung und Behandlung durch das kompetente Fachteam von Physiotherapeutinnen und -therapeuten, die mit regelmässiger Weiterbildung auf dem neuesten Stand sind. Das Angebot umfasst alle Anwendungen der aktiven und passiven Physiotherapie, manuelle Lymphdrainage und Lasertherapie bis hin zur Anwendung von neuen und speziellen Techniken, und selbstverständlich auch die klassisch/medizinische Massage. Es kann mit den Krankenkassen direkt abgerechnet werden, ein Überweisungsformular können Sie auf der Website www.physiotherapie-sauna.ch herunterladen.

Im Wellnessbereich steht Ihnen das umfangreiche Angebot im Saunabereich (Biosauna, finni-

sche Sauna, Dampfbad, Duschen, Tauchbecken, Frischluftraum, Ruheraum) zur Verfügung. Sie können sich auch das kleine Saunareal mit einer Privatsauna für 1-4 Personen reservieren lassen.

Im Fitnessbereich erhalten Sie neben einem therapiebezogenen Übungsprogramm unter fachlich kompetenter Anleitung auch Unterstützung, um Ihr Ziel selbstständig erarbeiten zu können. Zur Verfügung stehen u.a. Fitvibe und Crosstrainer.

Öffnungszeiten: Mo 8-14 Uhr, Di 8-19 Uhr, Mi im Sommer 8-18 Uhr und im Winter 8-19 Uhr, Do 8-19 Uhr, Fr im Sommer 8-14 Uhr und im Winter 8-18 Uhr, Sa 8-15 Uhr oder auf Reservation. Damen-Sauna-Tage: Montag, Mittwoch, Freitag ganzer Tag. Gemischte Sauna: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Letzter Einlass jeweils zwei Stunden vor Schliessung. Anfahrt: Tram 6, 16 und 10 bis Haltestelle Heuwaage. Auskunft und Anmeldung: Telefon 061 281 13 16, per E-Mail an info@physiotherapie-sauna.ch

www.physiotherapie-sauna.ch



Nassbereich mit Kaltwasserbecken und Dampfbad im Hintergrund.



Der Empfangsbereich.

Fotos: GZ



Privatsauna bis 4 Personen.



Der Ruheraum.

Fotos: GZ

GUTSCHEIN

Wenn Sie eine klassische Massage im Wert von Fr. 59.– buchen, erhalten Sie einen Saunaeintritt **gratis!***

Physiotherapie
Sauna Heuwaage

im Hochhaus
Steinenvorstadt 79
4051 Basel

Tel 061 281 13 16
Fax 061 283 92 10

info@physiotherapie-sauna.ch

*Gültig bis 30.5.2015



Ungehinderte Musik – lebendig, stillvergnügt und engagiert



Ende Januar fand in der gut besetzten Querfeldhalle das Jahreskonzert «sfum brummt» von der Schule für ungehinderte Musik statt.

Foto: GZ

Das Querfeld im Gundeldinger Feld ist jahraus-jahre in Schauspiel von Konzerten und Events aller Art. So auch kürzlich beim Jahreskonzert der Schule für ungehinderte Musik.

Die an der Gundeldingerstrasse 197 domizilierte Schule steht unter der Leitung von Musiktherapeut Michael Nemitz. Sie bietet geistig Behinderten verschiedener Altersstufen, die in einer geschützten Arbeitssituation stehen, eine Plattform, auf der sie sich und ihre musikalischen Talente optimal einbringen können. Das von acht geistig behinderten Musikern im Verbund mit sechs nicht behinderten Begleitmusikern erarbeitete Musikprogramm kann sich absolut hören lassen. Mit E-Gitarre, Bass, Schlagzeug, Orgel, aber auch mit Trompete, Posaune, Melodica, Blockflöte, Cello, Geige und Perkussionsinstrumenten von Cowbells bis Tamburin erzeugen sie vielfältige, stark rhythmusbetonte Lieder und hypnotische Klanglandschaften auf 100 und zurück. Rock, Reggae und Jazz aber auch Hardrock klingen hier an. «The Doors», «Led Zeppelin» und «ZZ Top» lassen grüssen.

... ohne Scheuklappen

Die Protagonistinnen und Protagonisten agieren dabei frisch von der Leber weg, ohne Komplexe und ohne Scheuklappen. Lebendig, stillvergnügt und engagiert zelebrieren sie ihren ureigenen Sound, der zuweilen ausufert und auch ausufern darf. In den Songtexten bringen sie Themen ein, die sie in ihrem Alltag beschäftigen, wie zum Beispiel den Begriff «Katastrophe». Die Spielfreude steht

ihnen deutlich in die Gesichter geschrieben. Alle Beteiligten sind äusserst vertieft und mit Hingabe bei der Sache. Ernsthaftigkeit ist wichtig – aber der Plausch darf bei solchen Konzerten natürlich nicht zu kurz kommen. Showeinlagen wie Trompetensoli, Handklatschen und Tanzeinlagen sind integraler Bestandteil des Ganzen. Die einzelnen Songs wirken nach aussen gut abgesprochen. Die Besetzungen wechseln von einem Song zum anderen. Auf der Bühne



Die 14-köpfige Band rockte mit unglaublich viel Pep und Verve.

Foto: GZ

weiss dank umsichtiger Regie jeder und jede, was jeweils zu tun ist. Die dezent im Hintergrund agierenden Begleitmusiker halten den oft ungebremst daherkommenden Soundteppich zusammen und sorgen für den nötigen Groove, um der Zuhörerschaft ein kohärentes Klangerlebnis zu ermöglichen. Alles in allem kann man den für diese musikalischen Bestrebungen verantwortlichen Menschen für ihren Einsatz nur gratulieren und ihnen für die Zukunft alles Gute wünschen.

Unterstützen Sie «ungehindert»...

Zum Schluss noch ein Hinweis für diejenigen, die dieses Konzert verpasst haben: Am kommenden Gundeldinger Fest wird diese Formation ebenfalls auf der Bühne stehen. Wer die Schule für ungehinderte Musik finanziell unterstützen möchte, kann dies gerne tun. Das Bankkonto befindet sich bei der Bank Coop AG, 4002 Basel. 40-888-1 zugunsten von CH 37 0844 0967 5952 9000 4.

www.sfum.ch

Lukas Müller

starlimo

Der Fahrservice für Management, VIP's, Geschäftsleute und Privatpersonen.

STARLIMO | Postfach 503 | 4103 Böttmingen | Tel. +41 (0) 61 403 13 00 | e-Mail: info@starlimo.ch

Gesucht:

Zuverlässige erfahrene Verträgerin

1–2mal im Monat für
circa 3–4 Stunden
(vormittags eine
Tour im Gundeli)

Telefon
061 / 271 99 66



**Gundeldinger
Zeitung**

25-Jahre-Jubiläum TopPharm Apotheken Gächter



Max Gächter hat am 1.1.1990 mit der Übernahme der Gundeldinger Apotheke in Basel seine selbständige Apotheker Laufbahn gestartet. Am 1. Juli 2007 übernahm er die Strübin Apotheken und Drogerie in Pratteln und vollzog für alle 3 Filialen den Namenswechsel zu TopPharm Apotheke Gächter. 2013 eröffnete er in Birsfelden eine weitere Filiale in der MM Migros. Ganz neu bieten alle Filialen mit Homecare Gächter Dienstleistungen für mangelernährte Patienten mit oder ohne Sonde an.

Wie fühlen Sie sich als Jubilar?

Als ich das Jubiläum realisierte, bin ich erschrocken. Ich habe das Gefühl eben erst gestartet zu sein. Ich freue mich täglich auf meinen Job und habe Lust auf Neues wie z.B.: unser Homecare Gächter.

Haben Sie Wünsche?

Ja sicher! Gute Gesundheit und mehr Zeit, ein kalkulierbares Umfeld in Politik und Wirtschaft, weiterhin so hervorragende Mitarbeiter und treue Kunden!

Welches sind Ihre Meilensteine in den letzten 25 Jahren?

Der wichtigste Meilenstein war mein Entscheid selbständiger Unternehmer zu werden. 1997 die Erneuerung der Gundeli Apotheke und gleichzeitig die Übernahme des Präsidiums von TopPharm, unserer Gruppierung für selbständige Apotheker. Dies war ein Aufbruch für unsere eigene Apotheke, aber auch für unsere Gruppierung. Einerseits der Ausbau der kleinen Quartierapotheke zur kompetenten Dienstleistungsapotheke für Institutionen und unsere Quartierbewohner, andererseits der Aufbau einer Interessengruppe zu einer gewichtigen Marketingorganisation mit über 20 Mitarbeitern, heute über 100 Standorten in der Deutschschweiz.

Was war Ihnen am wichtigsten in Ihrer Unternehmerlaufbahn?

Natürlich der unternehmerische Erfolg! Dieser kommt nur mit engagierten Mitarbeitern, sie sind die Erfolgsgrundlage für jeden Dienstleister. Bei Kunden, Ärzten, Heimen, Spitex, Vereinen und Gewerbe konnten wir dank unseren Mitarbeitern mit guten Leistungen überzeugen. Wir liessen uns nie unterkriegen von politischen und wirtschaftlichen Einschnitten, wie neuer Marktordnung, Margenkürzungen und Preissenkungen. Im Team konnten wir uns immer wieder motivieren einfach noch besser zu sein.

Ein Schlusswort?

Ich freue mich, weiter mit unserem Team immer wieder etwas Neues zu unternehmen!



Neu! Dienstleistungen für mangelernährte Patienten mit oder ohne Sonde.

Gutschein für ein Jubiläumsgeschenk im Wert von CHF 8.00.

Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Einlösbar in allen Filialen ab 13.02.2015, es het so lang's het.

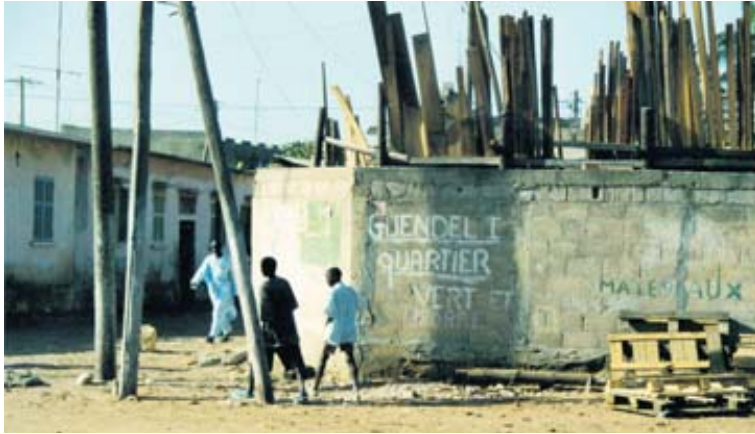
toppharm

Apotheke Gächter

Ihr Gesundheits-Coach.

Dorf Apotheke Parfümerie & Reform, Hauptstrasse 19, 4133 Pratteln, Telefon 061 821 55 00
Bahnhof Apotheke & Sanitätsgeschäft, Bahnhofstrasse 3, 4133 Pratteln, Telefon 061 821 57 63
Gundeli Apotheke, Dornacherstrasse 83, 4053 Basel, Telefon 061 361 06 06
MM Migros Birsfelden Apotheke Sanität & Reform, Chrischonastrasse 2, Telefon 061 261 66 00

Gundeli... international?!



Guendeli-Quartier...? - Dies ist kein Foto von der Baustelle beim Meret Oppenheim-Platz, sondern ein Schnappschuss aus dem fernen Senegal.

Foto: Bernadette Marti

Wir erhielten von unserer Leserin Bernadette Marti einen geographisch kostbaren Kartengruss aus Senegal. Frau Marti hatte nämlich bei Dakar den Namen des Stadtquartiers auf einer Hausmauer entdeckt und fotografiert:

«Gundel I quartier». (Siehe Foto-beilage). Unsere Nachforschungen ergaben, dass sich nordöstlich der

Hauptstadt Dakar die Nebenstadt Rufisque mit dem **Guendelquartier** befindet. Zwar heisst es nicht «Gundelingen/Gundeli» sondern Guendel (auch Guéndel) mit eigener Moschee und der Schule «Mbaye Ndir». So stimmt also doch der Spruch auf unserer Margarethenbrücke: «Einmal hin, einmal her, Gundeli finden ist nicht schwer!» *gs*

Bücher

Mann Macht Mannzipation

Unter dem Titel «Mann Macht Mannzipation» ist ein Werk über Männer - der Mann im Spannungsfeld zwischen Beruf, Beziehung und Bedürfnissen - erschienen. Der Autor Dr. med. Marco Caimi stellte sein neues Buch im L'Esprit Treffen und Essen im Gundeli vor.

MANN MACHT MANNZIPATION
Der Mann im Spannungsfeld zwischen Beruf, Beziehung und Bedürfnissen



Dr. med. Marco Caimi

GZ. Mehr als vierzig Jahre Emanzipation haben die Männer passiv über sich ergehen lassen. Nun .melden sie sich wieder, aufgeweckt durch die Frauen, in Überforderung, Orientierungslosigkeit und trotzdem unverändertem Rollenverständnis. Gut geht es ihnen dabei nicht. Warum? Marco Caimi blickt in gewohnt unmissverständlicher und scharfzüngiger, aber trotzdem humorvoller Art auf Männerthemen wie Männer und ihre Gefühle, Männer und ihre Beziehungen, Männer und ihre Aggressionen, Männer und ihre Verweichlichung, Männer und ihre Arbeit etc. Ein Buch sowohl für Männer, die wieder ihren Mann stehen wollen, als auch für Frauen, die auf wirkliche Männer stehen und sie verstehen (wollen)!

Dr. med. Marco Caimi ist Mediziner, Autor und Referent aus Leidenschaft. In seinen Vorträgen und Büchern belässt er es jedoch nie nur beim Medizinischen, sondern stellt gesundheitliche Probleme auch immer in einen gesellschaftlichen Kontext wie z.B. das Zusammenleben der beiden Geschlechter. Nicht zuletzt deshalb hat er die erste Männerpraxis - Äquilibris Men, Steinenvorstadt 11 in Basel - der Schweiz eröffnet, in welcher er sich einerseits auf die medizinische Randgruppe Mann und andererseits auf die Probleme von Paarbeziehungen konzentriert.

Buchbestellung (264 Seiten Fr. 29.80): info@aequilibris.ch – Telefon 061 225 92 55. Weitere Infos/ Bücher:

www.maennerpraxis.ch

I ♥ Gundeli-Bruederholz!

Wir holen deine leeren Flaschen!
picksup.ch
061.556.9615

starlimo
www.starlimo.ch

Hooratelier
Claudia Studer, Güterstr. 223, 4053 Basel
Tel. 061 361 40 00
claudia.studer@hooratelier.ch
www.hooratelier.ch
Di-Fr 9-18 Uhr / Sa 8-14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.

Märt am Tellplatz
Jeden Samstag
von 8 bis 13 Uhr
www.tellplatzmaert.ch

debrunner
Dr. Markus Debrunner

Dr. med. dent. Markus Debrunner
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Dornacherstrasse 8
4053 Basel im Gundeli
Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch
Hightech-Praxis! Wir sind auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin.
Implantologie, Laserbehandlungen, Kieferorthopädie, Kronen- und Brückenprothetik, Parodontologie, New Technologies, CEREC-Keramik Kronen und Kinderzahnmedizin.
Unsere Praxis ist rollstuhlgängig, Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.

Unser Bier
Bier von hier statt Bier von dort.
www.unser-bier.ch

GUNDELI
Schuh & Schlüsselservice
Güterstrasse 180, im Gundelitor, Tel./Fax 061 222 28 28
• Schuhservice
• Visitenkarten
• Gravuren
• Schlüsselservice
KABA · KESO · DOM · SEA
• Ersatzautoschlüssel • Stempel
• Nähatelier • Lederreparaturen
• Ledergürtel und Portemonnaies
• Messer- und Scheren-Schleif-Service
20%
auf Schuh- und Schlüsselservice
Uhren-Batterie wechseln Fr. 10.-

Veranstaltung in der Seniorenresidenz Südpark

«Meist ist Schwindel harmlos»

Schwindel gehört neben Kopfschmerzen zu den häufigsten medizinischen Symptomen. In einem öffentlichen Vortrag in der Seniorenresidenz Südpark erläutert der Neurologe und Chefarzt der Reha Rheinfelden, Thierry Ettlín, die verschiedenen Ursachen für das unangenehme Drehen und Schwanken.

Herr Ettlín, wer leidet unter Schwindel?

Schwindel kann alle Altersgrup-

Prof. Dr. med. Thierry Ettlín ist Facharzt für Neurologie und Verhaltensneurologe. Seit 1995 ist er Chefarzt und Medizinischer Direktor der Reha Rheinfelden.



pen betreffen und ist sehr häufig. Bei den Zwanzig- bis Dreissigjährigen leiden etwa 20 Prozent einmal im Monat an Schwindel. Bei den über Achtzigjährigen sind es schon 50 Prozent.

Was passiert im Körper, wenn uns schwindlig wird?

Unsere Sinnessysteme arbeiten normalerweise fein abgestimmt zusammen. Das Gleichgewichtsorgan im Innenohr, das Auge und Sensoren in den Gelenken senden Signale über unsere Lage und Bewegung im Raum ans Gehirn. Hier werden die Informationen

verarbeitet, damit wir uns im Gleichgewicht empfinden. Je älter wir werden, desto eher kommt es vor, dass das Zusammenspiel gestört ist. Muskeln und Gelenke werden durch den natürlichen Alterungsprozess wie Arthrose und Abnahme der Nervensensoren geschwächt. Bluthochdruck, Migräne und Medikamente können die Koordination ebenfalls stören.

Wenn alles schwankt und man nicht mehr geradeaus laufen kann, ist das sehr unangenehm für die Betroffenen. Aber ist es auch gefährlich?

Schwindel, der zusammen mit Lähmungserscheinungen auftritt oder bei dem Körperteile einschlafen oder taub werden, ist gefährlich. Solche neurologischen Symptome können auf ernste Ursachen hindeuten, beispielsweise auf einen Schlaganfall. Wenn zusätzlich zu einem bereits bekannten und abgeklärten Schwindel ein neues Schwindelsymptom auftritt, sollte man sich ebenfalls untersuchen lassen. Hat der Hausarzt beispielsweise Schwankschwindel auf die Blutdruckmedikamente zurückgeführt, sollte bei zusätzlich auftretendem Drehschwindel ebenfalls der Arzt aufgesucht werden. Glücklicherweise sind die meisten Ursachen von Schwindel jedoch harmlos und lassen sich gut behandeln. Vor allem der akut auftretende Schwindel ist gut therapierbar.

Weitere Veranstaltungen in der Seniorenresidenz Südpark

Lesung mit Thomas Sehringer, Do, 5. März 2015, 18.15 Uhr

Samstagskonzert mit Flöte und Harfe, Sa, 14. März 2015, 17.00 Uhr

Blechbläserkonzert, Do, 19. März 2015, 19.30 Uhr

SÜDPARK
SENIORENRESIDENZ

«Schwindel im Alter»

Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. med. Thierry Ettlín

Dienstag, 3. März 2015, 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Meret Oppenheim-Strasse 62
4053 Basel
Tel. 061 366 55 55

www.residenz-suedpark.ch

www.residenz-suedpark.ch



Raus aus der Denkfalle.ch

Erfolgreiches Coaching,
auch telefonisch.

Nummer 079 925 91 04

**KINDER-
KLEIDERBÖRSE**
IM FAMILIENZENTRUM
GUNDELDINGER FELD, DORNACHERSTRASSE 192
jeden Dienstag und Donnerstag, 14.30–17.30 Uhr
www.quartiertreffpunktebasel.ch

FAZ
20 Jahre
Familienzentrum Gundeldingen

Bruderholz  Optik

Das neue Optik-Fachgeschäft auf dem Bruderholz

- Parkplatz vor der Tür, rollstuhlgängig
- Direkt an der Tramhaltestelle Bruderholz 15/16
- Schweizer Glaslieferanten
- Sehtest, Kontaktlinsenanpassung...



Jörg Wiegand
Diplomierter Augenoptiker
Basel

Eran Shachar
Diplomierter Augenoptiker
Bruderholz

Bruderholzallee 165, Basel / Tel. 061 361 00 93 / www.bruderholzoptik.ch

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Claude Goeppfert
Coiffure

Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

Hausbesuche

**CONCEPT
BODY**®

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77



- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–

Neu im Gundeli skillharbour – tausche gratis was du kannst!

GZ. Suchst du einen Ort, wo du dein Hobby mit anderen einfach und gratis im Gegenzug für etwas Neues, was du gerne kennenlernen möchtest, tauschen kannst? Das ist skillharbour mit Sitz im Gundeli an der Dornacherstrasse 192: Eine neue Tauschplattform für Fähigkeiten und Talente. Tausche mit deiner Zeit und Engagement. Stöbere auf skillharbour, veröffentliche dein Hobby und finde, was dir Freude macht:

www.skillharbour.com



Danzeria Disco-Daten im März 2015

GZ. Ort: **HALLE 7 c/o sicht-bar/blindekuh**, Gundeldinger Feld-Areal, Dornacherstrasse 192 im Gundeli.
Freitag, 27. März 2015. Zeit: 21 bis 2 Uhr, Musikgenre: **DJDr. Music**.

Infos und weitere Daten:
www.danzeria.ch

Samstag, 21. Februar 2015

Bebbi Hop

GZ. Dancing LindyHop, Shag, Balboa, Boogie, Charleston ...

Crashkurs 20 Uhr. Ab 21 Uhr Corrientes mit Band in der Halle 2 im Areal Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192. Facebookgruppe: Swing Dancing In Basel. Diese Halle «Corrientes» können auch Sie mieten. www.corrientes.ch.

So, 1. März

Die Bremer Stadtmusikanten im Figurentheater Figuretti

GZ. An der Delsbergerallee 92 im Gundeli existiert schon seit einigen Jahren ein graziles und gemütliches Kleinod des Gundeldingerquartiers: der Puppenkeller mit dem Figurentheater «Figuretti».

Nach einer Zwangspause wegen Umbau hat W. Jufer, der Inhaber dieses Kulturschuppens für Klein und Gross, seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

«Die Bremer Stadtmusikanten» nach Gebrüder Grimm werden Märchenbuchähnlich auf die Bühne gezaubert. Die Darstellung erinnert an alte Falt-Märchenbücher, die dann plötzlich, wie von Zauberhand verwandelt, dreidimensional werden. Mehr soll jedoch nicht verraten werden. Überzeugen Sie sich selbst. Lassen



Informationen Swing Tanzen in Basel: www.tickletoe.ch



Foto: Stadtmusikanten, Figuretti

Sie Ihr Kind in diese zauberhafte Atmosphäre eintauchen. Sei es als sinnvolles Geburtstagsgeschenk, nach Terminabsprache oder an den fixen Aufführungen am Sonntag, den 1. März um 11 Uhr oder um 15 Uhr.

GjakovaBasel setzt auf Zusammenarbeit Kosovo – Schweiz

GZ. Ende Januar fand ein GjakovaBasel Meeting im Gundeldingerfeld statt. Der gemeinnützige Verein GjakovaBasel bezweckt die Förderung des gegenseitigen Kennenlernens und der projektbezogenen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Menschen und Institutionen mit regionalem Bezug zu den Städten Gjakova (Kosovo) und Basel (Schweiz) in allen Bereichen der Kultur, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und des sozialen Miteinanders durch Bereitstellen und Vermitteln von Informationen, Kontakten sowie Anstoßen und Realisieren eigener Beispielprojekte.

Der Verein dient dem übergeordneten Ziel einer Freundschaft zwischen Kosovo und Schweiz, welche getragen wird von konkreter, positiver Erfahrung möglichst vieler Menschen beider Länder nach dem Prinzip: Kennenlernen – Zusammenarbeit – Freundschaft. Sitz: Goerg Fankhauser (Präsident), Edisonstr.5, 4053 Basel.

www.gjakovabasel.com



CARO Treuhand
Ihr Partner zum Erfolg
Steuererklärung • Buchhaltung • Personalwesen
Liegenschaftsverwaltung • Unternehmensberatung

info@carotreuhand.ch
www.carotreuhand.ch

Peter Merian-Str. 2, 4052 Basel, Tel. 061 273 31 31

starlimo
www.starlimo.ch

Wir holen deine leeren Flaschen!

ab Fr. 12.90/Mt

picksup.ch
061 556 9615

KINDER-COIFFEUSE
IM FAMILIENZENTRUM
GUNDELDINGER FELD, DORNACHERSTRASSE 192

1x pro Monat am Mittwochnachmittag

www.quartiertreffpunktebasel.ch

Märt am Tellplatz

Jeden Samstag
von 8 bis 13 Uhr

www.tellplatzmaert.ch

Leisten Sie es sich Steuern zu sparen!

Lesen Sie hier, warum immer mehr Privatpersonen ihre Steuererklärung durch Fachleute erledigen lassen.

Als Steuerzahler haben Sie auch das Recht Steuern zu sparen. Wollen Sie sicher sein, dass alle Abzüge geltend gemacht werden?

- Unser Angebot umfasst folgende Dienstleistungen: Besprechung Ihrer Steuererklärung und sorgfältige Abklärung Ihrer Abzüge. Vorbereitung Ihrer Steuererklärung unterschiftsbereit mit Kopie und Berechnung des Steuerbetrages.

Und diese wertvolle Dienstleistung gibt es bereits ab 200.-- Franken.

- Tausende von Kunden haben schon von unserer langjährigen Erfahrung profitiert und Geld gespart.
- Rufen Sie jetzt gleich an und verlangen Sie einen Termin!

FRANZ & PARTNER seit 1981
Treuhand und Revision
Güterstr. 213 (beim Tellplatz)
4018 Basel Tel.: 061 361 30 35

CARO Treuhand
Ihr Partner zum Erfolg
 Steuererklärung • Buchhaltung • Personalwesen
 Liegenschaftsverwaltung • Unternehmensberatung
 info@carotreuhand.ch
 www.carotreuhand.ch
 Peter Merian-Str. 2, 4052 Basel, Tel. 061 273 31 31

Raus aus der Denkfalle.ch
Erfolgreiches Coaching, auch telefonisch.
Nummer 079 925 91 04

Arnold
 Pelz- und Ledermode
 Thannerstr. 36 – Basel
 Wir ziehen um!
 Grosse Auswahl an
 Lammfellmäntel & Jacken
 Stoffmäntel & Jacken
 mit Pelzfutter
 Pelz Occasionen ab 250.-
Totalausverkauf
Rabatte bis 70%
 bis 27. März 2015
 Faschnachtswoche geschlossen

costantino.amoroso@hotmail.com
 Telefon 061 361 64 47
 Mobil 079 602 75 12
Getränke, Weinhandlung
Gratis-Hauslieferung (ab Fr. 120.-!)
 C. Amoroso
 Waffelch
 ACQUA PANNA
 S. PELLEGRINO
 Eptinger
 Pepita
 Rhäzünser

Geschätzte Liegenschaften.
 Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
 Vermittlungen
 Kauf- und Verkaufsberatung
 REICHENSTEINERSTR. 10
 CH-4053 BASEL
 +41 (0)61-336-3060
 WWW.HIC-BASEL.CH
 INFO@HIC-BASEL.CH
HIC
 HECHT IMMO CONSULT AG

Mitglied der TREUHAND SUISSE
«Grosses vor? Wir begleiten Sie dabei.»
 Ihr Partner für:
 - Steuern
 - Rechnungswesen
 - Revision
 - Unternehmensberatung
BUCHEX TREUHAND AG
 Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
 Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

einzigARTig
Voranzeige
 FR, 13. März 2015, 18.00 - 21.00 Uhr
 SA, 14. März 2015, 11.00 - 18.00 Uhr
 SO, 15. März 2015, 11.00 - 17.00 Uhr
 Im L'ESPRIT, Laufenstrasse 44, 4053 Basel

Öffentliche Veranstaltungen im Begegnungszentrum
Altersheim Gundeldingen
 Bruderholzstrasse 104
 ☎ 061 367 85 85
Programm März 2015:
Mittwoch, 11. März
 Treffpunkt: Andachtsraum, 10:00 Uhr
Andacht mit Abendmahl
 Frau Pfrn. Maria Zinsstag (evang.-ref. Kirchgemeinde Elisabethen)
Donnerstag, 19. März
 Mehrzweckraum, 15:00 Uhr
Viva la Musica
 mit Gustav Thüring
Dienstag, 24. März
 Treffpunkt: Eingangshalle, 15:00 Uhr
Führung durch das Heim
 Für Interessierte
Alle sind herzlich eingeladen!
 Unser Förderverein unterstützt diese und mehr Aktivitäten. Werden auch Sie Mitglied im Förderverein.
 Einzelmitglieder CHF 20.-/
 Familienmitglieder CHF 40.-
 Anmeldung an: Herrn Edi Strub
 Telefon 061 331 08 73
 Gundeldingerstr. 341, 4053 Basel

Thai Buffet à discrétion
Freitag, 6. März ab 18.30 Uhr
 Fr. 35.- pro Person
 Massaman Poulet ***
 Kraprau Rind mit Gemüse ***
 Gemischtes Gemüse an Austernsauce ***
 Schwein an Ingwersauce* ***
 Poulet an grüner Currysauce** ***
 Gebratene Nudeln mit Gemüse und Ei ***
 Reis ***
 *medium, **scharf **Bitte vorreservieren**

100 Bar + Restaurant 100
 Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58
 Europäische und thailändische Gerichte
Öffnungszeiten: Mo–Do 10–24 Uhr, Fr 10–01 Uhr, Sa 16–22 Uhr (ohne Küche), auf Anfrage für Anlässe offen, Sonntag geschlossen!

Bücher



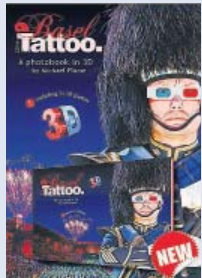
Gundelianer, «Frobenströssler», Hans-Dampf-in-allen-Gassen und Lebenskünstler in Personalunion Michael Flume (links), präsentiert sein neues Basel-Tattoo 3D-Buch.

Foto: ZVg

Das Basel Tattoo – phänomenal und dreidimensional

Michael Flume ist Gundelianer, «Frobenströssler», Hans-Dampf-in-allen-Gassen und Lebenskünstler in Personalunion. Bald wirbelt er als Produzent von Filmen und Büchern, bald schraubt er als DJ hinter dem Mischpult an den Reglern. Und oft auch steht er als Moderator oder Entertainer bei Events aller Art seinen Mann. Jetzt befindet er sich wieder einmal auf dem literarischen Trip. Er hat ein Buch übers Basel Tattoo herausgegeben, aber nicht irgendein Buch, sondern ein dreidimensionales Foto-Kunst-Buch. Das inzwischen weltweit bekannte Kleinbasler Militärmusik-Spektakel wird darin auf eindrückliche Art und Weise dargestellt, und zwar so, dass man es quasi unmittelbar erleben kann. Sämtliche Fotos im neuen 3D-Buch stammen vom «Paparazzo» Flume persönlich. Er kennt alle und alle kennen

ihn. Erik Julliard gewährte ihm sogar Zutritt zum sakrosankten Backstage-Bereich, und so gelangen ihm eine ganze Reihe von Schnapshots der besonderen Art. Die Druckqualität in diesem Power-Werk kommt übrigens 1 A daher, in allererster Güte also. Wer mit der speziellen 3D-Fotobrille hineinschaut (zwei 3D-Fotobrillen liegen jedem Buch gratis bei), kann dank 150 farbigen Abbildungen all die Highlights aus dem vergangenen Tattoo noch einmal aufleben lassen. In Flumes Tattoo-Buch kommen sie einem alle nochmals entgegen, die Snaredrummer, Dudelsackspieler und Tambourmajoren aus vieler Herren Länder. Wer hineinschaut, kann einen Bilderrausch der faszinierenden Art geniessen. Und diesen lässt man sich als Basler beziehungsweise als Baslerin nicht entgehen.



Basel Tattoo 2014 – 3D von Michael Flume

104 Seiten, Preis: 29 Franken.
ISBN 978-3-033-04857-7.

Bestellungen im Internet: www.unserbasel.com. Dort ist auch das Fasnachtsbuch in 3D erhältlich. Wer in seiner Internet-Bestellung den Begriff «Gundeli-Zittig» unter Bemerkungen hineinschreibt, erhält das 3D-Fasnachtsbuch für 25 CHF (statt 29.90 CHF). ■

Rotes Kreuz Basel-Stadt:

Sabine Siegrist wird neue Geschäftsführerin

GZ. Beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Basel-Stadt mit Sitz im Gundeli übernimmt bald eine Frau das Steuer: Sabine Siegrist (49) wird kommenden Juli neue Geschäftsführerin und Nachfolgerin von Lucas Gerig, der auf diesen Zeitpunkt hin nach 20-jährigem Engagement beim SRK Basel in Pension gehen wird. Die promovierte Geografin verfügt über langjährige Führungserfahrungen im Bereich der Non-Profit-Organisationen (NPO). Während den letzten zehn Jahren war Sabine Siegrist Geschäftsführerin von AFS in Zürich, der grössten internati-

onal tätigen Schüleraustausch-Organisation. Zuvor war sie als Leiterin Jugend und Umwelt im WWF Schweiz tätig. Schwerpunkt ihrer bisherigen Arbeit war die soziale Integration junger Menschen kombiniert mit Betreuungs- und Bildungsangeboten.

Weitere Auskünfte: Schweizerisches Rotes Kreuz, Kanton Basel-Stadt, Bruderholzstrasse 20, Telefon 061 319 56 56,

www.srk-basel.ch ■

SRK + BASEL

En Augebligg: Kläppere und iPad

Vor 13 Jahren, genau am 13. Februar 2002, beschrieb ich in der GZ die «Kläppere» als frühes Instrument der Basler Vorfasnacht. Als es in unserer sittenstrengen Stadt gestattet war, wenigstens in der Vorfasnachtszeit auf der Trommel zu üben, gab es für den Nachwuchs die Kläppere als Trommellersatz. Ueberall konnte man dann Gekläpper hören, von rhythmisch sauber (den Trommelmärschen entsprechend) bis zur Stümperei (denn mit einer einzigen Hand gerieten die Schläge nie so sicher wie zweihändig mit den Trommelschlegeln). Damit Sie sich ein Bild davon machen können, publizieren wir hier eine Foto meiner alten Kläppere: ein Holzbrettchen an dessen zwei Breitseiten je ein Metallklöppel befestigt war. Durch Handbewegungen schlugen die Klöppel auf das Brettchen; sie bestimmten durch Rhythmus und Stärke jeweils die Qualität des Kläppere-Konzertes. In Bau und Funktion ist die Kläppere einfach verständlich, aber nur unentweg-



«Kläppere» ein altes Instrument der Basler Fasnacht... Foto: GZ

tes Üben brachte die Kläppere-Hand zur Meisterschaft.

Heute ist die Kläppere ein ver-gessenes Freizeit-Instrument und längst durch hochtechnische Geräte abgelöst worden. So fiel mir besonders das iPad (vom englischen: Polster, Unterlage, Schreibblock) in Bus, Tram und Freundeskreis auf!

Seine «User» (Benutzer) befin-gern die schmucken Geräte voller Hingebung, meist jedoch ohne Kenntnis seiner komplizierten Konstruktion und Funktionsweise (es ist eben keine Kläppere).

In sich gekehrt huldigen die modernen iPad-«Freaks» (Begeisterte Anhänger) dem stillen Zeitvertreib ganz ohne «social impact» (Öffentlichkeitswirkung), nicht wie in der Kläppere-Zeit mit ihren Stümpern und Virtuosen!

Werner Gallusser

Ab 28. Februar, Kunschi Margarethen

EHC Basel Young Sharks: Novartis-Cup



GZ. Am **Samstag, 28. Februar, Sonntag, 1. März, Samstag, 7. März und Sonntag, 8. März 2015** veranstalten die EHC Basel Young Sharks den Novartis-Cup. Rund 500 eishockeybegeisterte Mädchen und Buben aus der ganzen Schweiz treffen sich auf der Kunsteisbahn Margarethen zu einem der landesweit grössten Nachwuchsturniere. «Am Turnier sind einige vielversprechende Jungtalente zu bewundern», erklärt OK-Präsident Erich Bütler. Neben der Nachwuchsförderung bietet das Tur-

nier auch eine gute Gelegenheit, den Austausch mit starken Mannschaften aus der Ost- Süd- und Westschweiz zu fördern, zu denen die EHC Basel Young Sharks sonst wenig Kontakt haben. Der Novartis-Cup soll auch ein unvergessliches Fest für den Eishockeynachwuchs werden.

Weitere Infos: www.young-sharks.ch/novartis-cup-2015 ■

Insgesamt über 2300 Produkte günstiger



Für mich und dich.

GZ. Coop setzt sich weiter konsequent dafür ein, dass die Hersteller von Markenprodukten Euro-Währungsvorteile an die Schweizer Konsumenten weitergeben. Die Verhandlungen mit den Lieferanten zeigen nun weitere Resultate. Seit dem 9. Februar werden 1100 weitere Artikel bis zu 17 % günstiger. Darunter sind viele Markenprodukte wie Nutella, Barilla, Mc Cormick, Babybel, Heinz, Kühne oder Ariel.

Kurz nach der Aufhebung des Mindestkurses hatte Coop in ei-

nem ersten Schritt die Preise von rund 200 Artikeln aus dem Bereich Früchte und Gemüse gesenkt. Kurz darauf fielen bei 1000 weiteren Produkten die Preise. Nun folgen kommenden Montag erneut über 1100 Produkte aus dem EU-Raum. Somit sind innert drei Wochen insgesamt über 2300 Produkte bei Coop günstiger geworden. Die Basler Detailhändlerin gibt damit alle wechselkursbedingten Vergünstigungen auf Import-Produkten sofort, konsequent und vollumfänglich an ihre Kundinnen und Kunden weiter. ■

Zofingerkonzärtli mit träfem Wortwitz und schwungvoller Fasnachtsmusik

Wenn im Saal San Francisco drei Lyyche auf den Brettern stehen und wenn ab und zu auch Nääbelyche vor dem selbstgemalten, sujetstrotzenden Bühnenbild für Betrieb sorgen, dann ist Tout Bäle wieder parat fürs Zofingerkonzärtli.

Die Fagunzen, die aktiven Studierenden der Studentenverbindung Zofingia, haben erneut ganze Arbeit geleistet und einen Vorfasnachtsanlass aus eigenem Boden aus dem Ärmel gezaubert. Nach dem funkensprühenden Prolog stehen Rektorio SchoBaldNümmDo (Rektor Antonio Loprieno von der Uni Basel), Discret Zrugghalter (Bundesrat Didier Burkhalter) und E-riich Simsalabim (Banker Eric G. Sarasin) als Dramatis Personae im Zentrum des Pointenreigens. Auf sie besonders hat es die Activitas in ihren Stiggli diesmal abgesehen. Da sieht man beispielsweise den Rektorio, wie er als Ägyptologe im entsprechenden Dekor dem Totengott Anubis begegnet und in dieser an sich ernsten Szene von zwei vom «Finggekin» her bestens bekannten Anibis-Helden heimgesucht wird. Oder dann unser Aussenminister aus Neuchâtel, der gerne gut isst, mit nichtssagender, gebremster Rhetorik brilliert und als Hobby-Edith-Piaf über Sicherheit und



Basler Gnushti im fröhlichen Tête-à-tête mit den OSZE-Soldaten...

Prosperität an der OSZE-Konferenz schwadroniert. A propos OSZE: Da treffen zwei Glaibasler Gnushti – bierselige FCB-Anhänger und Aktivmitglieder der Guggemuusig Bläsiring Desperados respektive der Gülle-Waggis – auf dem komplett verbarrikadierten Messeplatz auf grimmige Wachsoldaten. «I ka Sii jetzt nit duureloo. In dämm Huus sinn wichtigi Lytt dinn», sagt einer der Uniformierten barsch. «Houuu, s Fasnachts-Comité», mutmasst einer der Gnushti geistesgegenwärtig. Unsere rotblauen «Goldfiess-

li», die schon im Konzärtlicantus verewigt sind, sind im aktuellen Konzärtli allgegenwärtig: Ein Banker mit angekratzt Image ist nämlich ein Riesen-FCB-Aficionado. E-riich Simsalabim heisst er. Gemeinsam mit anderen ehemals Wichtigen hockt er am Rheinbord und wälzt tief-schürfende Gedanken über Gott, die Welt und den Eurokurs. Zu den Highlights zählt die mit träfem Wortwitz garnierte Festrede von SchoBaldNümmDo, in der es betont akademisch und universitär zu und hergeht. So soll

es sein. Natürlich will der Protagonist auch gleich bei der Suche nach seinem eigenen Nachfolger mit-helfen, doch das schrill-bunte Gruselkabinett der möglichen Nachrückenden ist dann doch eher zum Schreien. Gleichfalls goldig dann das Trio der Lyyche im Skifahrer-Look auf dem ruckelnden, zuckelnden, stotternden Sessellift – wobei diese Funktionsstörungen des Lifts durchaus doppeldeutig verstanden werden können. Ergänzt wird das wilde Spektakel durch markante Nääbelyche. Nebst einem aufs Höchstmass gestressten und tanzfreudigen Rapper-Banker-Trio, rund um Nationalbank-Preesi Thomas Jordan, zittern hier zwei distinguierte, alte Damen aus der Dalbe über die Bühne: Natürlich verstehen diese Grand Old Ladies partout alles lätz und bringen damit den Kellner im Fumare-non-Fumare (der früheren Volksbank) auf 180. Umrahmt wird dieses Treiben wie allewyl durch ein klassisches Konzärtli («Q-Dur» und «Waterlose» intonierten diesmal vierhändig am Flügel (!) Werke von Brahms und Schubert). Die fasnächtlichen Klänge zelebrieren uns die Verschnuuffer (Luuser und Z'Basel). Am Ende waren sich alle einig: «S isch e guets Konzärtli gsii». Lukas Müller



Die Verschnuuffer boten stimmige Fasnachtsmusik.



Das eindeutige Highlight am dies-jährigen Zofingerkonzärtli: Uni-Direktor SchoBaldNümmDo bei seiner universitären Ansprache.



Trommeln, Picasso, Spalenter-Renovation, FCB, Zolli, BS-BL – was das Bebbi-Herz wirklich bewegt, ist auf dem Bühnenbild der Zofingia abgebildet. Fotos: Josef Zimmermann

Märt
am Tellplatz

Jeden Samstag von 8 bis 13 Uhr
www.tellplatzmaert.ch

Altstadt-Papeterie **Jäger**

Marktgasse 32, CH-4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 41 42 / Fax 061 831 47 43

... auch im Gundeli: **Güterstrasse 177, 4053 Basel**
(vormals Papeterie Buser)

Tel. 061 361 58 18 / Fax 061 363 91 35
aspjaeger@bluewin.ch www.papeteriejaeger.ch

Drei Tambouren der Jungen Gundeli brillierten am «Offizielle»

Nach einer schwierigen Vorrunde, bei der sie die kniffligen «Celanese» aufs Fell legten, qualifizierten sich Kevin, Maurice und Denis von der Fasnachtsgesellschaft Gundeli für das Grande Finale bei den Jungen Gruppen. Dort sicherten sie sich mit dem leidenschaftlich vortragenen Marsch «d Walliser» den sensationellen zweiten Platz.

Kevin, Maurice und Denis – das sind Kevin Clementz (15, WBS im De Wette-Schulhaus), Maurice Siegfried (11, Gehrenmatt I in Arlesheim) und Denis Ackermann (15, Lärchenschulhaus in Münchenstein). Dieses fröhliche Trio wird seit drei Jahren von Romano Pina, dem Instruktor der Jungen Garde der Fasnachtsgesellschaft Gundeli, instruiert. Die drei traten auch in der Einzelkonkurrenz an, wobei Denis den dritten Platz und Kevin den sechsten Platz belegte.

Doch nun zu ihrem grandiosen Abschneiden im Gruppen-Finale bei den Jungen: Für ihren Vortrag im Final zogen die drei «d Walliser» – einen Marsch, der bei Jungen Garden sehr beliebt ist, weil er auf den ersten Blick einfach aussieht. Doch im Trommeln ist es wie in anderen Lebensbereichen, die Tücken liegen im Detail. Da gibt es Gruppen, die d Walliser hervorragend und nuanciert trommeln und andere Gruppen, die den gleichen Marsch belanglos oder sogar holprig böbberle. Dazwischen liegen Welten. Mit einem engagierten Vortrag und einem geschlossenen Gesamtbild kann man als Gruppe hier punkten. Nach den Worten von Romano Pina besteht



Gewannen am «Offizielle» Silber bei den Jungen Gruppen: Kevin Clementz (...im «Einzel» noch den hervorragenden 6. Platz im Finale), Maurice Siegfried und Denis Ackermann (holte im «Einzel» die Bronze bei den «Jungen»), zusammen mit ihrem Tambouren-Instruktor Romano Pina (2.v.l.). Das Foto schossen wir im Cliques-Keller der Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Foto: GZ

die Schwierigkeit bei den «Walliser» darin, diesen Marsch gut zu verkaufen. Dynamisches, kompaktes Trommeln ist gefragt, und die drei von der Gundeli haben dies geschafft. Am Schluss erreichten sie den höchst ehrenvollen zweiten Platz, direkt hinter der Formation Chriesibuebe I, aber noch vor so renommierten Formationen wie Olympia, Chriesibuebe II, VKB und Wild.

Die Vorbereitung für einen solchen Final nimmt jedes Jahr viel Zeit in Anspruch. Nach den Herbstferien wird unter der kundigen Anleitung von Romano Pina jeden Samstag in der Muba eine bis zwei Stunden intensiv getrommelt. Auf der Trommel, versteht sich. Dabei

wird auch das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter gestärkt. Zuhause wird dann fleissig weiter geübt – wobei zwischendurch auch die Eltern etwas zum Üben mahnen müssen, aber bei jungen Tambouren gehört das dazu. Der Lohn all dieser Anstrengungen ist dann ein toller Top-Three-Platz, wie ihn unsere aufstrebenden Gundelianaer jetzt erreicht haben. Hatten sie Lampenfieber vor dem Final? Die drei schütteln die Köpfe. «In der Gruppe hatten wir kein Lampenfieber, wir fühlen uns sicher auf der Bühne», betonen sie. Instruktor Romano Pina ist dementsprechend hochzufrieden mit seinen Schützlingen: «Sie gaben das Beste, was sie je geboten haben und haben

mich selber überrascht. Konzentriert gingen sie ans Werk und haben Gas gegeben. Ich bin megastolz auf sie. Ich gebe es zu, bei der Rangverkungündigung habe ich ein paar Tränen vergossen.»

Die drei Musketiere dürften ab jetzt noch zwei Jahre in genau derselben Formation in der Gruppe bei den Jungen am «Offizielle» mitmachen, dann beginnt für sie hoffentlich eine neue, erfolgreiche Ära, bei den Alten. Als Belohnung für ihre phantastische trommlerische Leistung durften Denis und Kevin übrigens an der Drummeli-Premiere bei den Grossen auf der Bühne stehen. Maurice ist dafür noch etwas zu jung, aber für ihn hat sich der Tamboureninstruktor eine andere Überraschung ausgedacht. Eins hat dieser Auftritt am «Offizielle» gezeigt: Die Fasnachtsgesellschaft Gundeli ist bereit für die Zukunft, ihre Instruktoren leisten gute Arbeit, und der ambitionierte Fasnachtsnachwuchs ist in dieser Clique bestens aufgehoben. *Lukas Müller*

Aktiv Fasnacht machen in der Gundeli?

Infoveranstaltungen der Gundeli-Clique für Kinder die Interesse haben um Trommeln/Pfeifen zu lernen:

- Stand erschi Lektion, Tellplatz: **Samstag, 14. März 2015** (11 Uhr bis 16 Uhr)
- Infoabend und Einschreibung Fasnachtsgesellschaft Gundeli: **Montag, 13. April 2015**, 19 bis 20.30 Uhr im Cliqueskeller im Thiersteinerschulhaus (Eingang «grünes Türlein» Bärschwilerstrasse). ■

FASNACHT 2015
In de GUNDELDINGER ALTERSHAIM MOMO und am BRUEDERHOLZ

**ZYSCHDYGG,
24. HORNIG**
ab de
14.30 Uhr
(Dienstag, 24. Februar)

Altersheim Gundeldingen, Bruderholzstrasse 104
Es wirken mit: **GUNDELI CLIQUE JUNGI GARDE**
GUGGEMUUSIG RHYSCHWALBE
und e huffe **SCHNITZELBÄNGG**
Im MOMO sind auch Quartierbewohner herzlichst eingeladen!

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Tiefbauamt / Stadtreinigung

Fasnacht 2015
Abfallentsorgung

Montag, 23. Februar, **keine Kehrrechtabfuhr.**

Bitte Bebbi-Säcke erst wieder am Donnerstag, 26. Februar zur Abfuhr bereitstellen.

Wir wünschen Ihnen schöne Fasnachtstage.

Ihre Sauberkeitshotline der Stadtreinigung.
Telefon 061 385 15 15

«Gundeli-Clique an dr Fasnacht '15»

GZ. Wie alleweil bieten wir den quartierfasnächtlichen Service und listen die Abmarschzeiten der Fasnachtsgesellschaft Gundeli «Gundeli-Clique» an der diesjährigen Basler Fasnacht auf. Voilà:

Sonntag, 22. Februar 2015

Ladäärne-lipfiffe: 17.45 Uhr, Thiersteiner-schulhaus/ Liesbergermatte, via Güter-, Bruderholz- und Hochstrasse an Münsterberg.

Montag, 23. Hoornig (Febr.):

Morgestraich, alle zusammen: 04 Uhr, Münsterberg, Richtung Münsterplatz-Bäumleingasse; Morgenessen: Stamm auf dem Schiff (ca. 05.30 Uhr); Gniesser im Rest. Kunsthalle (ca. 05 Uhr).

Nachmittag - Cortège:

Stamm: 13.30 Uhr, Start auf der Wettsteinbrücke, Richtung Kleinbasel.

Junge Garde und Binggis:

13.30 Uhr, Wettsteinbrücke, Richtung Kleinbasel.

Gniesser (Alti Garde): 14.50 Uhr, Egge Freiestrooss / St. Alban-Graben (Credit Suisse) Richtung Barfüsserplatz-Schiffplänle.

Abend:

Stamm und Junge Garde zusammen:

20.45 Uhr: Restaurant Stadtcasino

Gniesser: 20.30 Uhr: Freie Strasse, Pfauen

Dienstag, 24. Hoornig

Gniesser: 20.45 Uhr, Rümelinsplatz vor Restaurant Schnabel.

Stamm und Gniesser: 22.15 Uhr, Schiffplänle (Höhe Schiff), Richtung Kleinbasel – Restaurant Rähhuus.

Mittwoch, 25. Hoornig

Nachmittag - Cortège:

Stamm: 14.10 Uhr, Freie Strasse / Höhe Münsterberg, Richtung Marktplatz.

Junge und Binggis: 14.10 Uhr, Freie Strasse / Höhe Münsterberg, Richtung Marktplatz.



Gniesser: 14.50 Uhr Ecke Hammerstrasse/ Clarastrasse, Richtung Claraplatz.

Abend:

Alle zusammen: 20.30 Uhr, Tramhaltestelle Bankverein (Buchhandlung Bider/Tanner,

Aeschenvorstadt), Richtung Freie Strasse – Schiffplänle.

BVB Fasnachtservice

Die genauen Routen (auch Tramlinien 2/11/15/16er, Bus 34/36 etc.) sowie Fasnachtsfahrpläne können dem speziellen Fasnachtsfahrplan «Basler Fasnacht 2015» (aufgelegt in jedem Tram und Bus) oder auch unter www.bvb.ch entnommen werden.

Auch die BLT und weitere im Tarifverbund TNW bieten Spät- respektive Frühkurse an. Mehr dazu unter www.blf.ch oder www.tnw.ch

Guet drummle und pfyffe lehrsch in dr Gundeli !!!

Gundeli

Mir nämme Maitli und Buebe ab ca. 7–8 Joor zem Lehre Pfyffe und Drummle. lebe dien mer im Thierstainerschuelhuus allewyl am Frytig Zoobe ab 18:30 Uhr. Start isch am 17. April 2015.

Stand «1. Lektion», Tellplatz
Samstag, 14. März 2015 (11–16 Uhr)

Infoabend und Einschreibung Fasnachtsgesellschaft Gundeli: Montag, 13. April 2015 (19–20.30 Uhr) im Cliquenkeller im Thiersteiner-schulhaus (Eingang «grünes Türlein» Bärschwilerstrasse)

Für Frooge oder e Amäldig wändisch Di an unseri Obfrau: Corinne Sigg, Tel.: 079 470 02 06
obfrau-jungi@gundeli.ch
www.gundeli.ch

Jungi Garde



Fasnachtsgesellschaft Gundeli



Wenn s Gundeli gärrn hesch, so kumm doch au!

- Binggis/Jungi Garde
- Stamm
- Gniesser (Alti Garde)
- Agktiv*
- Passiv
- Gönner

- *als Vorträbler
- Wägeler nur Stamm
- Pfyffer
- Begleitperson Junge Garde
- Drummeler

Y haiss:

und wohn:

in:

Delifon:



Amäldig schiggt me an Fasnachtsgesellschaft Gundeli, Obmaa Pascal Rudin, Holestrasse 37, 4054 Basel, Tel. 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch



Guggemusig Fasadeschranzer

Mir sueche fir d Fasnacht 2015 (oder 2016) dringend Versteergig bi alle Instrumänt.

Wenn Du (Männli) Fraid an dr Fasnacht und am Mu-siziere hesch, mäld Di no hitte bim Jörg: Tel. 079 275 01 34 oder Mail: info@fasadeschraenzer.ch



Gundeldinger Zeitung

Betriebs-/Fasnachtsferien

Der Verlag der Gundeldinger Zeitung ist von Montag, 23. Hoornig (Februar), bis und mit Samstag, 28. Hoornig (Februar) 2015 geschlossen! «Mir wünsche e schöni Fasnacht!»

Schwarzi Goschdym – e neiji Mode am Drummeli

Fasnachtsmusikalisch lässt die wichtigste Vorfasnachtsveranstaltung keine Wünsche offen. Der Drang nach Originalität hat indes stark zugenommen, seitdem im Musical Theater inszeniert werden darf. In dieser Beziehung wurde bei diesem Jahrgang leider mehrmals stark übertrieben.

Die technischen Rahmenbedingungen im Musical Theater sind super. Weder im Kiechli noch im nicht mehr bestehenden Grossen Festsaal der Muba stand eine auch nur annähernd gleichwertige Infrastruktur zur Verfügung. Dass diese nun an der neuen Wirkungsstätte ausgiebig genutzt wird, ist richtig und hat auch dazu geführt, dass sich nicht nur die Regie, sondern auch die Cliques zu mehr Originalität veranlasst sehen. Vor einem Jahr passte – auch strukturell – alles bestens zusammen und führte beim Grossteil des stets kritischen Publikums zur Erkenntnis, eines der besten Trommel-Monstrekonzerte (so der offizielle Titel) der Neuzeit erlebt zu haben. Vermutlich war dieser Eindruck auch auf die durchgängige Rahmen-Geschichte zum Thema Baustellen zurückzuführen. Diesmal war das Rahmenkonzept thematisch nicht mehr auf ein Hauptthema fokussiert.

Der Drang nach Originalität

Daher mangelte es der, inklusive Pause, dreieinhalb Stunden dauernden Produktion etwas von der letztjährigen Kompaktheit. Vielleicht aber auch sind die Ansprüche an die Drummeli-Produzenten viel zu hoch angesetzt. Dazu kommt, dass im heutigen virtuell dominierten Zeitalter die Wahrnehmungen der konservativen Traditionalisten und der «New Generation» stärker aufeinander



Die Stammtambouren der Gundeli-Clique trommelten gekonnt den Marsch «Basel Nord». Links im Bild malt ein Schnellmaler, während dem Trommel-solo, live den Gundeli-Ueli auf eine Tafel. Die Zuschauer konnten das Geschehen auf der Grossleinwand mitverfolgen.

Foto: Benno Hunziker

prallen als je zuvor. Diesem Wertewandel müssen oder wollen auch die Drummeli-Veranstalter, vor allem aber auch einige Cliquenverantwortliche gerecht werden. Dennoch sollte der starke Drang nach noch mehr Originalität und Ausgefallenheit nicht übertrieben werden, was bei der diesjährigen Produktion mehrmals der Fall war.

Aufgefallen ist, wie zahlreich die Darbietungen waren, die in schwarzen oder dunklen Goschdym dargeboten wurden und etwas gar viel Düsternis verbreiteten. Eine Darstellungsart, die gemäss GZ-Umfragen offensichtlich bei etlichen Cliques auch während der «offiziellen» Fasnacht am Cortège «en mode» sein wird. Sogar die Aggdiven der Schotte-Clique, die sich üblicherweise nie von ihren traditionellen Schottenkostümen trennen, traten im Musical Theater als schwarz gekleidetes Musikkorps auf.

Der diesjährige Drummeli-Jahrgang entsprach einigermaßen

den (zu?) hohen Erwartungen. Das gilt primär für die fasnachtsmusikalischen Darbietungen der Cliques, für die das Drummeli



Grosser Fusionsstreit zwischen den beiden Königskindern aus den beiden Halbkantonen: Susanne Huber (links) und Daniel Buser. Eines der besten Rahmenstüggli.

Fotos: Josef Zimmermann



Musikalischer Auftakt zur grössten Vorfasnachtsveranstaltung mit den Rahmen-Schauspielern (v.l.) Hugo Buser, Susanne Huber, Doris Strütt und dem Multimedia-Künstler SKELT! beim Vortragen des «Drummeli 2015-Rap».

nach wie vor eine Leistungsschau ist und auch bleiben soll. Es wurde auch in diesem Bereich wieder experimentiert. Am extremsten von den Schnurebette die als erste Cliques-Formation nach dem Prolog auf der Musical-Bühne standen. Sie inszenierten den Rossignol kammermusikalisch, gemeinsam mit der Musikgesellschaft Konkordia Reinach. Für Fasnachtstraditionalisten gewöhnungsbedürftig, für Erneuerer aber ein geglücktes Experiment.

...Unverständlich und peinlich

Was man einigen renommierten Cliques ankreiden muss, ist die Unverständlichkeit ihrer Präsentation. Wenn man sich zuerst im umfangreichen Programmheft zum

Cliquentext durchblättern muss, um zu verstehen, was gemeint ist, ist etwas falsch ausgedacht und realisiert worden. Drei Cliques polarisierten mit ihrem Auftritt: Die Rhygwäggi, die am Schluss ihres Vortrages eines belgischen Fallschirmspringer-Marsches auf der Videowand den Manneken Pis (flämisch: «kleiner wasserlassender Mann» - Wahrzeichen in Brüssel, Brunnenfigur) auf Zürich hinab urinieren liess. Fragwürdig auch die gesuchte «Originalität» mit mehreren Nacktwanderern und ihren überzeichneten Geschlechtsorganen, welche die Wettstai dem Publikum zumuten. Das war nur noch peinlich. - Ganz schlimm vom Bild her war der Auftritt der Spalen-Clique die auf der Bühne sogar noch ihre «Schläuche» runterliessen und dann alle «nackt» da standen, ebenfalls mit überzeichneten Geschlechtsorganen – einfach nur primitiv, nicht lustig und überhaupt nicht passend in ein auch für

Kinder zugängliches Programm. Da hätte auch die Regie unbedingt einschreiten sollen – So nicht!

Bataflafla retour mit der Gundeli-Clique

Ivan Kym, mehrfacher Drummelkenig aus Möhlin (Meehli in der dortigen Landessprache), hat vor bald 25 Jahren einen Trommelmarsch geschrieben, der seltsamerweise an den Vorfasnachtsveranstaltungen und auch an den «drey scheenschte Dääg» wenig bis keine Verwendung findet. Sei es wegen der seltsamen Bezeichnung «Basel Nord» oder, vermutlich näher an der Wahrheit, weil er ziemlich schwierig zu trommeln ist. Denn Kym, der zugewandte Ussekantöner aus dem Aargau hat in seinen Marsch einige schwierige

und schwer zu trommelnde Passagen eingebaut wie der umgekehrte Bataflafla. Oder liegt die weitgehende Negierung dieses Marsches etwa daran, weil der «Chriesibueb» ein fremder Fasnachts-Fötzel ist? Dass dieser ihn «Basel Nord» getauft hat, hat mit Kym's seinerzeitigen und lange zurückliegenden aktuellen Basler Fasnachtsituation zu tun, als er noch bei der J.B. Santihans aktiv war und bei den Fahrten zu den Trommelstunden

maler in das vorfasnächliche Gesamtwerk mit einbezogen. Bruno Kaufmann, so heisst der Mann mit der schnellen Malerhand, zauberte links neben den trommelnden Gundelianern während deren Vortrag auf einer grossen Staffeile ein Bild, das an der Premiere auf die Sekunde genau mit dem letzten Trommelschlag beendet wurde: Ein Ueli-Kopf! «Unsere Gundeli-Ueli», die Symbol-Figur der Gundeli-Clique. Ein spektakulärer Auftritt



Ein Höhepunkt am diesjährigen Drummeli: Der rappende Schnitzelbänggler Heiri. Grossartig!

ab Möhlin die Autobahnausfahrt Basel-Nord Richtung Endziel ansteuern musste.

Die Gundeli-Clique wagte sich mit diesem Marsch vor das kritische Drummelipublikum und bewältigte die anspruchsvolle Aufgabe bravourös. Diesmal waren es die Tambouren, die ohne Pfeifer, Tambourmajor und Vortrab das Publikum mit ihrem Russervortrag begeisterten und die vielen Fachleute im Publikum überzeugten. Punkto Goschdym: Au d Gundeli trat in schwarz auf, oder dunkel, oder wie man dies wahrnehmen will. Als zusätzliche Attraktion zum schwierigen Marsch wurde noch ein Schnell-

unserer Quartier-Clique. Dennoch sei eine kritische Frage erlaubt: Was verbindet die Gundeli-Clique (Grossbasel) mit einem Ueli, der offiziellen Cliquenfigur der VKB (Kleinbasel)?-

... zwischen grossartig und leicht daneben

Die Rahmendarbietungen schwankten inhaltlich zwischen grossartig und leicht daneben, wobei klar zu erwähnen ist, dass das Darstellerteam schauspielerisch in allen Belangen zu überzeugen vermochte und durch seine klare und verständliche Sprache brillierte. Zwei Szenen hätte man ersatzlos aus



Auch eine Clique, welche die Grenzen des guten Geschmacks überschreitet: Die Aktiven der Spalen, die kurz vor dem Vortrag alle Hüllen fallen lassen. Unser Kommentar: Pfui!!!

dem Programm streichen können, weil sie so nicht da hinein passten und von vielen als «Fremdkörper» empfunden wurden. Gemeint ist die ellenlange Szene auf einem Fussballplatz nach einem brillanten Solopart von Hugo Buser als FIFA-Boss Sepp Blatter. Dieser allein hätte vollauf genügt. Das Szenenanhängsel mit einer Tanzgruppe war ein ebenso überflüssiges Beiwerk. Als zweiter Streichkandidat hätte sich der zwar bombastisch aufgemachte Rahmen in der Rotlichtszene empfohlen. Mit dem

Weglassen dieser Einlagen wäre der Zeitplan der Produzenten minutengenau aufgegangen. So aber musste wieder einmal deutlich überzogen werden. Vor einem Jahr funktionierte das Zeitmanagement besser. Fast auf die Minute genau.

Alles in allem war dieser Drummeli-Jahrgang mit einem herausragenden Rapper-Schnitzelbänggler Heiri (nichts für Bänggler-Puristen) ein guter und solider. Leider mit etwas zu üppig angerichteter Originalität.

Willi Erzberger



Diese Kleinbasler Gugge, die Krachsymphoniker – mit einem der wenigen farbigen tollen Auftritten - feiert dieses Jahr ihr 50jähriges Bestehen und durfte deshalb am Drummeli als abschliessender Programmteil das Publikum zum Heimweg schränzen.

Fotos: Josef Zimmermann



Basel Restaurant Wasserturm
 Reservoirstrasse 201
 Tel. 061 261 17 15
 www.restaurant-wasserturm.ch
 Öffnungszeiten:
 Di - Do 11-14 und 17-23.00 Uhr
 Fr + Sa 11-14 und 17- 0.30 Uhr Montag
 So 11-23 Uhr Ruhetag



«S'git nyt scheeners, als e fains Käs-Fondue im Chalet-Wasserturm»

Das Wasserturm-Team heisst Sie herzlich willkommen



Gundeli-Kinder basteln Larven für Basler Schulfasnacht

Am Donnerstag, 12. Februar 2015, 17 Uhr war es wieder einmal soweit. Unzählige Schulklassen und auch Kindergärten beteiligten sich an der Basler Schulfasnacht, die diesmal besonders gross und farbenprächtigt aufgezogen wurde. Auch aus unserem Gundeldinger-Quartier waren Kinder mit dabei, unter anderem aus dem Thiersteinerschulhaus. (Beachten Sie dazu den Artikel auf Seite 25.)

Das Reporterteam von der GZ hat deshalb kürzlich der Primarklasse von Therese Meier einen Besuch abgestattet, um zu sehen, wie weit die Vorbereitungen schon gediehen sind. Der Augenschein vor Ort ergab folgendes erfreuli-



das Federkleid des Vogels besteht aus einem Tuch, welches von den Kindern selber von zu Hause mitgebracht wird. Bis das lustige Federvieh fertig ist, muss viel gesägt, geschnitten, gebohrt, gebunden und gemalt werden. Die Kinder Damian, Alex, Amra, Sophia, Adrian, Marla, Stephan und wie sie alle heissen, sind konzentriert bei der Sache. «Was gefällt Euch jetzt besser, das Larvenbasteln oder der normale Schulunterricht?» Die Antwort der Kinder auf diese Frage ist klar. Sophia bringt es auf den Punkt: «Fasnachtslarven mache ich lieber, weil ich an der Handarbeit den Plausch habe», sagt sie. In einer Fasnachtsclique sind diese Kinder zwar noch nicht, aber was nicht ist, kann in ein paar Jährchen noch werden.



Der «Thiersteiner»-Nachwuchs war mit Feuereifer bei der Sache – unter fachkundiger Anleitung von Lehrerin Therese Meier. ▶

◀ Zogen den Vogelkopf-Rohling – zum Spass – als «Güpfli» an.

Stolz präsentierten sie dann die fertigen Vögel an der Schulfasnacht. ▼

Fotos: Josef Zimmermann



ches Bild: Im Werkraum Bär im Keller des Thierschteli wird derzeit emsig gebastelt und gewerkelt. Insgesamt 17 Buben und Mädchen im Alter zwischen acht und neun Jahren sind hier aufgeteilt in zwei Abteilungen («Eisbären» und «Pinguine») mit grosser Begeisterung an der Arbeit. «Wir gestalten einen schrägen Vogel», berichtet die Lehrerin gegenüber der GZ. «Einen Vogel, der mit seinem hölzernen Schnabel drauflosklappern kann.» Der Schnabel ist aus Holz,

An der Basler Schulfasnacht haben diese originellen Vögel auf alle Fälle fröhlich drauflosgeklappert. Wir hatten grosse Freude am fertigen «Produkt». Die GZ wünscht jetzt allen – den Kindern, den Eltern, den Grosseltern, und allen zugewandten Orten eine schöne Fasnacht – denn die Fasnachtszeit, das ist für klein und gross in Basel (und auch in Basel-Süd) die (fast) schönste Zeit im Jahr!

Lukas Müller

14x in der Schweiz
www.fitnessplus.ch

fitnessplus

... wir bewegen Sie!

swiss premium fitness

Wunderbare Schulfasnacht im Grand-Bâle und im Petit-Bâle

Frau Fasnacht lud «Brimmelschieler» und «Hääfelschieler» aus dem Stadtkanton zur Schulfasnacht. Gut 5000 Mädchen und Buben genossen die Stunden hinter der Larve und im Kostüm. Versteckt hinter ihren selbstgebastelten Larven und begleitet von fasnächtlichen Klängen – so unter anderem auch die Gundeli-Clique mit einer grossen Delegation – marschierten sie durch Basel.

Fasnacht ist dann am Schönsten, wenn man noch ein Kind ist. Umso wichtiger ist es, dass unser Nachwuchs zeitig unsere fasnächtlichen Sitten und Gebräuche kennenlernen und mit Goschdym und Räppli Bekanntschaft machen darf. In diesem Bereich wird erfreulicherweise im Grossbasel und im Kleinbasel, aber auch in den Stadtbasel Gemeinden Riehen und Bettingen, einiges unternommen.

Alle fünf Jahre inszenieren beispielsweise die BS-Schulen gemeinsam eine grossangelegte Schulfasnacht – so auch in diesem Jahr. Pia Inderbitzin und ihr initiatives Team vom Fasnachts-Comité hatten sich alle Mühe gegeben, um dem ganzen Grossanlass einen stimmigen fasnachtsmusikalischen Touch zu geben. So bekannte Cliques wie Olympia, Basler Rolli, Naarebaschi, Gundeli, Pfluderli, Opti-Mischte, Muggedätscher, Lälli, Junteressli, Schnooggerzli, Basler Bebbi, JB Santihans, Rätz, Dupf-Club, Alti Glaibasler, Giftschnaigge & Co. brachten einige Tambouren und Pfeifer auf die Beine, um den gruppenweise laufenden Primarschüler- oder Kindergärtner-Horden fasnächtlich auf die Beine zu helfen. Da wurde in den höchsten Tönen geruesst und jubiliert. Auch einige Guggen waren präsent. Auf dem Münsterplatz versammelten sich pünktlich die Heerscharen der Binggis verschiedener Altersstufen. Voller Energie und Elan mar-



Die Klassen 2a und 2b aus dem Thiersteiner-Schulhaus: Vögel in allen Farben.



Farbenprächtig und apart: Blumenkinder vom Margarethen-Schulhaus.



Auch sie sind im lieben Gundeli zuhause: Die Königspinguine vom Kindergarten Delsbergerallee 54.

Fotos: Josef Zimmermann

schierten sie los, Richtung Münster, Rittergasse und Freie Strasse, Richtung Kleinbasel, mit dem Ankunftsort beim Waisenhaus. Tausende von Zuschauern bewunderten die riesige Arbeit, welche Lehrkräfte und Kindergartenpersonen gemeinsam mit den Jungen und Jüngsten beim Basteln von Larven und Kostümen geleistet hatten. Wir von der Gundeldinger Zeitung erblickten beispielsweise die Fasnachtsgesellschaft Gundeli mit ihren farbenprächtigen Larven, den Kindergarten Tellstrasse 22 mit seiner dekorativen Laterne und der Aufschrift Zipfeli-Witz-Clique, sowie den Kindergarten Güterstrasse 300 mit seinem Sujet «Dr glai Waggis suecht sini Drummler», nach dem Kinderbuch von Sarah Marti und Jacqueline Mertz (www.glaiwaggis.ch). Dann hatten wir natürlich auch Freude an all den Primarklassen aus dem Thiersteiner-Schulhaus mit den Vögeln in allen Farbnuancen und dem aus der GZ bekannten neuen Schulmaskottchen Bilby. Bereits in der vergangenen GZ-Ausgabe hatten wir in die Phantasie-Kiste gegriffen und gemutmasst, dass Bilby ein grosser Fasnächtler sei – und siehe da, er ist wenige Wochen nach seiner Geburt sogar bereits zum Schul-Sujet avanciert! Ebenfalls anwesend war der Schulfasnachtsnachwuchs aus dem Brunnmatt-Schulhaus und aus dem Margarethen-Schulhaus mit allerliebsten Sujet-Einfällen. Im Verteilgebiet der Gundeldinger Zeitung figuriert seit einiger Zeit auch das Neubad-Schulhaus, welches an der Schulfasnacht tolle Bauarbeiter auf die Piste schickte. Doch wir sahen natürlich noch viel mehr: Kätzli, Krokodile, Löwen, Leoparden, gefolgt von Giraffen, dann auch Mickey-Mouse-Kids und Pippy-Langstrumpf-Figuren, Piraten, Sacktuch-Gestalten, Vögel, sowie einige Original-Fasnachtslarven im Charivari. Zu den Höhepunkten zählten die wandelnden Bilder aus dem Kunstmuseum mit goldfarbenen Rahmen und die sie begleitenden Kunstmaler, welche Pinsel und Farbpalette mit sich führten. Das war ganz grosses Kino: Félicitations!

Lukas Müller



Stattliche Fliegenpilze schiessen aus dem Boden – und dies mitten im bitterkalten Winter...



Reizende Harlekin-Kids aus dem Margarethen-Schulhaus – eine feine Anspielung auf Pablo Picasso.



Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
sekretariat@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Mi, 18. Feb., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst zum Aschermittwoch.

Mi, 18. Feb., 19 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Gottesdienst zum Aschermittwoch (deutsch/englisch/spanisch).

Do, 19. Feb., 16 Uhr, BZ Zum Wasserturm: Gottesdienst.

Fr, 20. Feb., 19 Uhr, Kapelle Heiliggeistkirche: Gottesdienst.

Mi, 25. Feb. 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit Totengedenken.

Fr, 27. Feb., 19 Uhr, Kapelle Heiliggeistkirche: Gottesdienst.

So, 1. März, 10.30 Uhr, Kapelle Heiliggeistkirche: KinderKirche.

So, 1. März, 19 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Sonntagabendgottesdienst mit Eucharistie «Aus kritischer Liebe zur Kirche».

Mi, 4. März, 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit der Frauengemeinschaft.

Do, 5. März, 9 Uhr, Dorothea-Kapelle der Kirche Bruder Klaus: Ökumenisches Morgengebet; anschliessend Kaffee und Bibelgespräch.

Fr, 6. März, 17 Uhr, Heiliggeistkirche: Feier zum Weltgebetstag.

Fr, 6. März, 19 Uhr, Kapelle Heiliggeistkirche: Gottesdienst.

Sa, 7. März, 11.30 Uhr, L'ESPRIT: Suppentag.

So, 8. März, 10 Uhr, Zwinglihaus: Ökumenischer Gottesdienst in der Fastenzeit.

So, 8. März, 17.30 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Gottesdienst zur Fastenzeit (englisch/deutsch); anschliessend Fastensuppenessen in der Halle.

Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

www.erk-bs.ch
www.tituskirche.ch
www.zwinglihaus.ch

Titus Kirche

Gottesdienst: So, 22. Feb., 10 Uhr, Titus Kirche: Gesamtgemeinde, stud. theol. André Stephany.

Orgel- und Kammermusik: So, 8. März, 17 Uhr, Titus Kirche, Werke von J.S. Bach und C.Ph.E. Bach. Susanne Jenne-Linde, Orgel.

Zwinglihaus

Gottesdienst zum Tag der Kranken: So, 1. März, 10 Uhr, Zwinglihaus, Gesamtgemeinde, Pfarrer Erwin Anderegg und Beatrice Anderegg.

So, 8. März, 10 Uhr, Gesamtgemeinde, ökumenischer Gottesdienst, Zwinglihaus: Manna in der Wüste, Theologin Anne Lauer, Pfarrer Andreas Möri und Pfarrerin Monika Widmer, Erstkommunikationskinder, Präparanden, Lunes Chor, anschliessend Apéro.

Weltgebetstag 2015: Fr, 6. März, 17 Uhr, Heiliggeist Kirche, Liturgie aus den Bahamas.



Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Gottesdiensten:

So, 22. Feb., 10 Uhr: «Unterwegs mit Jesus bleiben – Leidenschaft und Begeisterung, Teil 1». Predigt: Melanie Meury.

So, 1. März, 17 Uhr: «Unterwegs mit Jesus bleiben – Leidenschaft und Begeisterung, Teil 2». Predigt: Melanie Meury.

So, 8. März, 10 Uhr: «Du, Ich, Wir – Das Geheimnis der Gemeinschaft & Gemeinsamkeit!». Predigt: Hans Goldenberger.

So, 15. März, 10 Uhr: «Am Pulsschlag von Gott bleiben!». Predigt: Hans Goldenberger.

So, 22. März, 10 Uhr: «Der Kraft Gottes in mir Raum geben». Predigt: Hans Goldenberger.

Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt im Sekretariat, Tel. 061 321 69 09.



Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 20
www.heilsarmee-gundeli.ch

Do, 19. Feb., 15 Uhr: Frauennachmittag «Gang sägs witer».

So, 22. Feb., 10 Uhr: Gipfeli-Gottesdienst, Kids-Treff.

So, 1. März, 10 Uhr: Gottesdienst «Leben für meine Freunde: Zeige Interesse, aber wie», Hort, Kids- und Teenietreff.

Di, 3. März, 18 Uhr: Männertreff «der Auftrag der 97%».

Do, 5. März, 9.30 Uhr: Babysong.
Fr, 06.03; 20 Uhr: Jugendgruppe «OneWay».

Do, 5. März, 15 Uhr: Frauengruppe «Vogellisi».

Sa, 7. März, 14-16.30 Uhr: Margarethenparktreff (Frobenstr. 20a).

Sa, 7. März, 18 Uhr: Teenagerclub im Laguna.

So, 8. März, 10 Uhr: Gottesdienst «Leben für meine Freunde: Kommuniziere – damit es ankommt», Hort, Kids- und Teenietreff.

Di, 7. April – Fr, 10. April: Kinderwoche KiWo Gundeli «Kampf um die Krone», anmelden unter Tel.: 061 270 25 20 oder www.kiwo-gundeli.ch.

Treffpunkt-Nachrichten

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Je kälter draussen die Bise pfeift und einem bis unter die Haut zu dringen scheint, je wärmer wird es hier drinnen im Treffpunkt. Die Scheiben beschlagen, wenn sich kurz nach elf Uhr der Treffpunkt zu füllen beginnt. Auch wenn nur einige wenige kein eigenes Zuhause haben, ist es für alle wichtig in der dunklen und kalten Jahreszeit, dass sie einen Ort haben, wo sie täglich hingehen können. Sich unterhalten, sich aufwärmen, eine warme Mahlzeit geniessen. Auch seelische Wärme empfangen tut gut in dieser Jahreszeit und gehört dazu. Wir sind für unsere Leute einfach da und wenn sie Hilfe brauchen, leisten wir sie gerne. Manchmal reicht schon ein gutes mit Liebe zubereitetes Mittagessen, Aufmerksamkeit und Zuneigung. So wenig kann über Dauer viel bewirken und wird auch sehr geschätzt.

Daher ist es wichtig, dass Institutionen, wie wir es sind weiter bestehen können. Für nicht wenige Menschen sind wir ein wichtiger Bestandteil in ihrem alltäglichen Leben und wollen es auch in Zukunft bleiben.

Kein Winter wie der andere

Kein Winter wie der andere; Der eine weiss, der andere grün, Der eine lau, der andere kühl. Manchmal traurig, manchmal glücklich, Mal launig oder galant und schicklich. Kein Winter wie der andere, Kein Leben, das nicht wanderte. (Monika Minder)

*Martina von Falkenstein,
Treffpunktleiterin*



Therapiebereich

**PHYSIOTHERAPIE
SAUNA HEUWAAGE**

Wellnessbereich

Steinenvorstadt 79
4051 Basel

Fitnessbereich

Physiotherapie
Sauna Heuwaage
im Hochhaus
Steinenvorstadt 79
4051 Basel

öV Tram 6, 16 und 10, Haltestelle Heuwaage

Auskunft, Beratung, Reservation oder Anmeldung unter:
Tel 061 281 13 16
Fax 061 283 92 10
e-mail: info@physiotherapie-sauna.ch

Beachten Sie bitte unseren Artikel auf Seite 11 in dieser Ausgabe.

Gesucht

im Gellert Quartier eine
Haushaltshilfe
stundenweise, kein Kochen,
gute Bezahlung.

Bewerbungen bitte an:
Gundeldinger Zeitung, Chiffre M10,
Reichensteinerstrasse 10,
4053 Basel

CARO Treuhand Ihr Partner zum Erfolg

Steuererklärung • Buchhaltung • Personalwesen
Liegenchaftsverwaltung • Unternehmensberatung



Peter Merian-Str. 2, 4052 Basel,
Tel. 061 273 31 31, info@carotreuhand.ch
www.carotreuhand.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr.

Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Tel.: 061 361 67 24, Fax: 061 361 27 46, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli.ch. Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2

Für kleinere Arbeiten im Haus und Garten, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft.

Die nächsten
Mitteilungen der
Kirchgemeinden
erscheinen am
Mittwoch, 11. März 2015

Rendez-vous mit:

Peter Gengenbach – Viel Zeit investiert in Fasnacht und grosse Uhren



Peter Gengenbach – auch als Pensionierter vielbeschäftigt.

Foto: Josef. Zimmermann

Seit März 2013 wohnt Peter Gengenbach auf dem Bruderholz. Er entstammt einem Geschlecht, welches seit Anfang des 15. Jahrhunderts als Basler Bürger eingetragen ist. Sein Vater war vielbeschäftigter Frauenarzt und machte deshalb auch keine Fasnacht. Peter Gengenbach und seine Schwester gingen einen anderen Weg. Sie traten in eine Clique ein – er trommelte, sie pfiiff. «Vor dem Krieg, an der letzten Vorkriegsfasnacht 1939, durfte ich bei der Fasnachtsgesellschaft Olympia einsteigen. Mein damaliger Trommellehrer Herr Mollinet war Olymper», erinnert sich der heute 85jährige. «Doch mit der Zeit lernte ich Kollegen kennen, die alle bei Dr. Fritz Berger (genannt Frutz) trommelten. Frutz Berger, das war die Galionsfigur der ARI, der Alte Richtig, wie diese Clique in voller Länge heisst. So wechselte Peter Gengenbach in diese Clique, in der sowohl Buben als auch Mädchen trommelten. Da Fritz Berger im Stamm der ARI

keine Frauen wollte, rief er die Junte von der Alte Richtig ins Leben. Die gibt es heute noch.»

Bis 1946/47 wirkte Gengenbach Junior bei den Schnuffer von dr Alte Richtig, mit 18 durfte er in den Stamm eintreten, das war 1949. In der Folge erlebte die ARI eine veritable Blütezeit, mit tollen Sujets – und alles unter der kundigen Leitung des stadtbekanntesten Oberfasnachtlers Frutz Berger. Als Frutz Berger am 22. April 1963 unerwartet starb, herrschte in der Clique ein Riesen-Vakuum. «Wir mussten mühsamst aus dem Gedächtnis zusammensuchen, wer überhaupt in der ARI Mitglied war. Frutz Berger hatte nichts notiert. Sigi Schweizer – ein erfahrener Vereinsmeier – brachte das Schiff wieder auf Kurs. Drei Jahre lang war er Obmann. Er konnte die Rettung der Alte Richtig bewerkstelligen.» Ab 1966 wurde Peter Gengenbach selber Obmann der ARI. Bis 1987 organisierten er und seine Getreuen Fasnachten, Drummeli,

Bummel, Spezialaktivitäten wie zum Beispiel das Interne Preistrommeln für die Jungen. Zum 75jährigen Bestehen der Clique veröffentlichte «Gänge», wie er in der Clique genannt wird, ein Buch, welches die Geschichte der ARI von A bis Z nachzeichnet. Beruflich und privat war der Dr.sc. techn. als Maschineningenieur in all den Jahren und bis heute ebenfalls stark engagiert. Der eine Sohn, Andreas, ist Tambour bei der ARI. Der andere Sohn, Oliver, wirkt als Pfeifer in einem «Schyssdräggiigli». Auch Andreas' Söhne Emanuel und Felix trommeln bei der ARI, womit die jahrzehntealte fasnächtliche Familientradition gewährleistet ist.

Unterdessen hat Peter Gengenbach praktisch alle Cliquen-Ämter abgegeben. Einzig das cliqueneigene Archiv an der Bäumleingasse betreut er noch. Er ist auch Mitgründer des Mähli der ehemaligen Obmänner (MEO), welches alljährlich abgehalten wird. In seiner Freizeit hat

«Gänge» nach wie vor viel zu tun. Er ist Spezialist für die Reparatur von historischen Tisch- Wand- und Standuhren. Im weiteren widmet er sich der Gartenpflege und dem Lesen. Bisweilen hört er in der Wohnung oben an ihm, wie seine Enkel Emanuel und Felix ihre Fasnachtsmärsche üben. «Sie haben mir auf der Trommel schon vorgetrommelt», lächelt er. «Ich glaube, die werden beide richtig gut.»

Lukas Müller

Gundeldinger Zeitung

Erscheinungsdaten 2015

Änderungen vorbehalten!

GZ-Nr.	Erscheinungs-Datum	Redaktions-Schluss	Inseraten-Schluss	Zusatzthemen	Verteilung/Ausgabe	Auflage
3	Mi, 11. März	Di, 03.03.15	Do, 05.03.15	Fasnachtsruggblig · Geschenkidee für Ostern	Normalausgabe (N)	18'500
4	Mi, 25. März	Di, 17.03.15	Do, 19.03.15	Osterausgabe	Grossauflage (G)	30'000
5	Mi, 22. April	Di, 14.04.15	Do, 16.04.15	Geschenkideen für den Muttertag (10.5.15)	Normalausgabe (N)	18'500
6	Mi, 06. Mai	Di, 28.04.15	Do, 30.04.15	Muttertag	Normalausgabe (N)	18'500
7	Mi, 20. Mai	Di, 12.05.15	Mi, 13.05.15	Voranzeige Gundeli-Fescht GuFe'15 · Gartenrestaurants · Pfingsten	Normalausgabe (N)	18'500
8	Mi, 10. Juni	Di, 02.06.15	Do, 04.06.15	Gundeli-Fescht 2015 (Sa + So 13. + 14. Juni 2015) · Gartenrestaurants	Grossauflage (G)	30'000
9	Mi, 24. Juni	Di, 16.06.15	Do, 18.06.15	Gundeli-Fescht-Ruggblig · Gartenrestaurants · Sommerferien (4.7.–15.8.)	Normalausgabe (N)	18'500
10	Mi, 29. Juli	Di, 21.07.15	Do, 23.07.15	1. August · Gartenrestaurants · für den Schulbeginn (Mo 17.8.2015)	Grossauflage (G)	30'000
11	Mi, 19. August	Di, 11.08.15	Do, 13.08.15	Gartenrestaurants · Schulbeginn · Ruggblig 1. August	Normalausgabe (N)	18'500
12	Mi, 02. September	Di, 25.08.15	Do, 27.08.15	Mammutumgang · «s isch ebbis los!» · Gartenrestaurants	Grossauflage (G)	30'000
13	Mi, 23. September	Di, 15.09.15	Do, 17.09.15	«s isch ebbis los!» · Gartenrestaurants · Herbstferien (3.10. – 17.10.2015)	Normalausgabe (N)	18'500
14	Mi, 21. Oktober	Di, 13.10.15	Do, 15.10.15	BS Herbstwaren- und Weinmesse (24.10 – 01.11.2015) · Kochen, Rezepte, Weine	Grossauflage (G)	30'000
15	Mi, 18. November	Di, 10.11.15	Do, 12.11.15	Geschenk-Ideen · Weihnachts- und Geschäftsessen · Santiglaus	Normalausgabe (N)	18'500
16	Mi, 02. Dezember	Di, 24.11.15	Do, 26.11.15	Geschenk-Idee · Santiglaus · Weihnachts-/Geschäftsessen	Grossauflage (G)	30'000
17	Mi, 16. Dezember	Di, 08.12.15	Do, 10.12.15	Geschenk-Idee · Silvester/Neujahr · Festtags-/Neujahrs-Glückwünsche	Normalausgabe (N)	18'500

Themen/Sonderseiten in jeder Ausgabe: Abstimmungen/Wahlen · Agenda (Veranst./Ausstellungen/Mittel.) · Aktuelles · Auto, Moto, Velo · Forum Parteien · Kurse/Schulung · Mode Schönheit, Fitness + Gesundheit · Mitteil. Kirche · Restaurants · Vereinstafel · Wohnungsmarkt

17 Ausgaben: davon je 2 Ausgaben in den Monaten März, Mai, Juni, September und Dez. 2015 • **6 Grossauflagen (+10% Aufpreis für Mehrauflage)**
 11 Normalausgaben für Gundeldingen-Bruderholz (inkl. hinteres Bruderholz), Dreispitz, Rund um den Bahnhof und auf dem Wolf (100%ige Verteilung)
 6 Grossauflagen – zusätzliche Verteilung: Vorstadt, St. Alban, Gellert, Breite, Teilgebiete Neubad, BL-Gemeinden: Binningen + Münchenstein



Renault Tage

Vom 22. bis 24. Januar 2015 lud die **Familie Keigel** zu den «**Renault Tage**» bei der **Garage Keigel Basel**, Hochstrasse 48 im Gundeli und

zugleich zum «letzten» Neujahrsapéro 2015 ein. Geschäftsführer **Christoph Keigel** begrüßte die zahlreich erschienenen Kunden und betonte, dass Dank dem Euro-Bonus die Autos in der Schweiz jetzt günstiger sind als im Euroland. Er lobte sein ganzes Team und ehrte und verabschiedete auch seinen langjährigen Mitarbeiter **Hubert Boeglin** (verkaufte seit 1999 ca. 2'000 Autos für die Firma), der freiwillig etwas früher in Pension geht. www.GARAGE-KEIGEL.ch



«Renault Tage» und Neujahrsapéro in den Verkaufsräumlichkeiten der Garage Keigel an der Hochstrasse im Gundeli.



Die Gastgeber (v.l.) Ayse Marasli (Marketing Assistentin), Ute Keigel (Personalchefin), Vulkan Ibisoski (Verkaufsleiter Hochstrasse) und Inhaber Christoph Keigel.



Fröhlicher **Hubert Boeglin** (links), ging auf eigenen Wunsch frühzeitig in Pension. Rechts im Bild **Alessandro De Pascale**, der 48 Jahre lang bei den Garagen Scheidegger/Keigel Werkstattchef, Leiter Kundendienst etc. war, ist bereits seit Mai 2014 pensioniert.

Das Verkaufsteam der Garage Keigel an der Hochstrasse (v.l.) Ilir Misini, Pascal Garcia, Vulkan Ibisoski und Patrick Keigel.



Fotos: GZ

Federer, der FCB und Laura Stähli

Die **Basler Sportlerin** des Jahres 2014 heisst **Laura Stähli** und wohnt auf dem **Bruderholz**. Die 23-jährige Biologie- und Französisch-Studentin war ebenso überrascht wie überwältigt, als sie an der von rund 500 geladenen Gästen besuchten Sportler-Gala in der **St. Jakobshalle** von den beiden Moderatoren **Catherine Thommen** und **Jakob**



Laura Stähli vom Bruderholz ist Basler Sportlerin des Jahres 2014, wir gratulieren!

Foto: J. Zimmermann

Gubler zur Siegerehrung aufgerufen wurde. Die blonde, junge Frau hat während Monaten die nationale Degenfechtzscene dominiert. Die Bewohnerin unserer **Grossgemeinde Gundeli-Bruderholz** bekam diese Sportart praktisch mit der Muttermilch übertragen. Ihre ersten Versuche mit dem Degen begannen bereits im Kleinkindesalter. Ihre Mutter ist ebenfalls eine aktive Fechterin wie auch ihre Schwester. Als Sportlerin des Jahres befindet sich **Laura Stähli** in illustrierter Gesellschaft: Zum x-ten Mal wurde bei den männlichen Sportlern **Roger Federer** geehrt und bei den Mannschaften der **FC Basel**.

Bald wieder eine WM in der Joggeli-Halle

Viel Sportprominenz auch vergangener Tage war ebenfalls in der **Joggeli-Halle** präsent, als die «**Basler Sport-Champions 2014**» vorgestellt wurden. Beim anschliessenden und ausgiebig frequentierten «Apéro riche» (für viele ein vollwertiges Abendessen) kam es zu zahlreichen Gesprächen mit alten Bekannten. So tauschten **Max Pusterla** und **Thomas Bürgi**, ein früherer und der jetzige Präsident der **Basler Sportjournalisten**, temperamentvoll Episoden von anno dazumal aus. Bürgi ist übrigens der Schwiegersohn des leider zu früh verstorbenen FCB-Innenverteidigers **Bruno Michaud**. Unter Sportlern fühlt sich auch **Bernhard Segesser** in seinem Element. Der Gründer der **Rennbahnklinik** in **Muttenz** war über viele Jahre offizieller Olympiaarzt und betreute ärztlich unzählige Spitzensportler aus dem In- und Ausland. Als der Radsportler **Mario Birrer** für seinen Europameistertitel in der Disziplin Steher zur Entgegennahme eines

Ehrendiploms nach vorne gerufen wurde, kamen bei den anwesenden älteren Radsportanhängern aus unserem Quartier wehmütige Erinnerungen an den einstmalig sportlich sehr erfolgreichen und vor 57 Jahren in der nicht mehr existierenden «**Gundelihalle**» gegründeten **Veloclub Gundeldingen** auf. Dieser existiert leider nur noch auf dem Papier und befindet sich seit Jahren in der Agonie. *Tempi passati!*

Nichts von Agonie ist hingegen in der von **Bruno Schallberger** vertretenen Sportart **Curling** festzustellen. Der frühere Goalie zu besseren Zeiten des **EHC Basel** und späteren Chef Leistungssport des Nationalen Verbandes konnte am Rande der Sportlerehrungen die frohe Kunde verbreiten, dass alles «bestens im Fluss» sei bezüglich der **Curling-Weltmeisterschaft**. Dem umtriebigen Veranstalter und Netzwerker ist nämlich das grosse Kunststück gelungen, dass dieser sportliche Grossanlass, nur vier Jahre nach der erstmaligen sehr erfolgreichen Austragung in der **St. Jakobshalle**, erneut nach Basel vergeben wurde. Austragungsdatum: **2. bis 10. April 2016**. Das bedeutet Weltrekord: Noch nie in ihrer Geschichte wurde eine **Curling-WM** in so kurzer Zeit an denselben Austragungsort vergeben.

Zwei Grüsel-Cliquen schockieren

Offenbar hat nun auch auf der **Drummeli-Bühne**, an der grössten und wichtigsten Vorfasnachtsveranstaltung, die Schamlosigkeit Einzug gehalten. Was die beiden Stammvereine **Spale** und **Wettstai** dem Publikum vorsetzten, war mehr als grenzwertig. Offenbar waren die Drummeliverantwortlichen der beiden Cliquen der An-

WOW! Sex Cinema & more!!
Lust auf ein scharfes Vergnügen?
LOVE★REPUBLIC LOUNGE
Täglich von **9.00 Nonstop...** ab 18 J. **BASEL, Güterstrasse 214**
www.love-republic.ch
Sexualleben gut, alles gut! **TORO-X**

HOPP




www.fcb.ch www.ehcbaselkh.ch



Grüsel-Clique 1: Wettstai-Clique mit dem Marsch «Pfyffli-Phonie»? – (Route-Symphonie).



Grüsel-Clique 2: Spale mit dem Marsch «Schwanzle et Möse»? – (Sambre et Meuse).

Fotos: J. Zimmermann

sicht, sie dürften dem Publikum die ähnlichen Grüseldarbietungen zumuten, wie das im **Stadttheater** leider immer öfters der Fall ist. Dass die Regisseurin **Bettina Dieterle** diesen schockierenden Unsinn zulies und ihn nicht verhindert hat lässt vermuten, dass in der Theaterszene derartige Exzesse, wenn auch nur angedeutet, als courant «carnevalistisch» normal wahrgenommen werden. Verschont uns bitte von dieser Entwicklung in der Vorfasnachtsszene. Sie stört das Gesamtbild erheblich.

Hockey und Faustkämpfe beim EHC

Einiges los ist derzeit auch auf dem Eis. Der **EHC Basel KLH** spielte vor über 2 Wochen seinen Gegner aus **Belp** ziemlich schwindlig. Nicht weniger als 10 «Rahmen» (Goals) – «e Stängeli» – verpasste er den inferioreren Mannen aus dem Bernbiet, nach dem Motto «Wer will nochmal, wer hat noch nicht?». Er gewannen das Spiel mit 10:0. – Bravo! Im proppenvollen **Kunschti-Fondue-Beizli** sass vor dem Match auch EHC-Präsident **Hans-Peter Gerber** mitsamt seiner versammelten (Hockey-)Familie und genoss dort ein währschaftes Fondue. Während dem Match gab es zwei intensive Boxeinlagen zu sehen. Linker Ha-

ken, rechter Haken, man spielte **Jake La Motta** gegen **Sugar Ray Robinson** und teilte zünftig aus. Die Basler Puckjäger siegten auch in dieser Spezialdisziplin klar nach Punkten. Und Team-Zahnarzt **Dr. Benedict Egli** freute sich in diesem Zusammenhang darüber, dass er in dieser Saison als «**Gebiss-hängscht**» beim EHC noch kaum Arbeit hatte. Riesenstimmung herrschte bei den Jüngsten auf den Rängen. Die Junioren des Teams und zugewandte Orte klatschten sämtliche Spieler vor der Garderobe persönlich ab und jubelten mit ihnen. Anschliessend trafen sich die **EHC-Helden** im Restaurant **Arena** beim Wirtepaarchen **Nathalie Bäumer** und **René Feurer** und stolz berichtete Mami **Trudi** und Papi **Max Feurer**: «*unsere Sohn macht das do sau guet – findisch nyt au?*». Alt-EHC-Star **René Nebel** freute sich ebenfalls über den willkommenen Torsiegen. Er und seine EHC-Kollegen hatten ja früher einmal den **SC Bern** in einem legendären Aufstiegsspiel auf der **Kunsteisbahn Margarethen** mit 10:9 ins Elend geschickt. Wobei **Ron Barr's** Slapshot zum 10:9 den ältesten Semestern heute noch in lebendiger Erinnerung ist. Bald schon stehen uns im Basler Eispalast die entscheidenden Ausmarchungen bevor. Dann dürfte das Hockeyfieber

in dieser Stadt hoffentlich schlagartig ansteigen.

Die Allerbeste von 16'000



Kürzlich durfte **Eveline Holdener** vor der **Aldi-Filiale Dornacherstrasse** ein Elektrovelo in Empfang nehmen. Das war der Siegespreis für die am erfolgreichsten geführte **Energiefresserjagd**. Bei diesem schweizweit ausgeschriebenen Wettbewerb mussten in der Form eines Online-Spiels auf lockere Art mögliche Energie fressende Geräte im Haushalt auffindig gemacht und eliminiert werden. Über 16'000 Personen beteiligten sich an diesem sinnvollen Wettbewerb. Eveline Holdener war die Beste von allen – die Allerbeste..!

Partysport Juncker (Abschmatzer)

Jetzt hat die immer stärker grassierende Unsitte, sich bei gesellschaftlichen Anlässen aller Arten den Teilnehmern beiderlei Geschlechts an den Hals zu werfen und diese sabbernd abzuschmatzen, endlich eine einprägsame Bezeichnung erhalten, den **Juncker!** Das Bild des Monat Januars mit dem schmatzenden EU-Kommissionspräsidenten **Jean-Claude Juncker** und seinem Opfer, unserer Bundespräsidentin **Simonetta Sommaruga**, ist weit über **Europa** hinaus von den Medien gebührend und schon fast flächendeckend verbreitet worden. Derlei Vorkommnisse gehören auch in unseren Gefilden zum Alltag. Dieser sabbernde und für viele seiner Adressaten höchst unangenehme Vorgang hat nun seine feste Bezeichnung: «**Der Juncker**». Er ersetzt auf lokaler Ebene die bisher gebräuchliche Bezeichnung «**Der Cohn**».

Guy Morins Selbstüberhöhungen

Unser aller Regierungspräsident und Bruderhölzler **Guy Morin** überbordete kürzlich öffentlich in einer seiner leider nicht seltenen Empathieausbrüche wieder

Dacia Duster 4x4

Jetzt Fr. 2000.- EURO BONUS und 4 geschenkte Winterräder*

DACIA GROUPE RENAULT

www.dacia.ch

DEALER OF THE YEAR 2013 2012 2011

Dacia, die cleverste Wahl der Schweiz.

Basel: Garage Keigel, 061 565 11 11 – Füllinsdorf: Garage Keigel, 061 565 12 20 – Itingen: Ritter Automobile AG, 061 971 60 60 – Oberwil: Garage Keigel, 061 565 12 14 – Ormalingen: Garage Ernst Buser AG, 061 985 87 87 – Zwingen: Garage Keigel, 061 565 12 22

Dacia Duster 1.6 16 V 105 4x4, 1598 cm³, 77 kW/105 PS, 5-türig, Treibstoffverbrauch 8,0 l/100 km, CO₂-Emissionen 185 g/km, Energieeffizienz-Kategorie G, Katalogpreis Fr. 15 700.-. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Dacia Duster Laureate 1.6 16 V 105 4x4, Katalogpreis Fr. 20 300.-. Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 148 g/km. Garantie und Dacia Assistance: 36 Mt./100 000 km (was zuerst eintritt). *Angebot gültig bis 28.02.2015.



Der Tradition verpflichtet: Nach geschlagenem Väärsli-Marathon intonieren die Couleurbrüder gemeinsam «La Blanche».

Panorama-Fotos: J. Zimmermann

einmal deutlich, als er unsere liebenswerte Kleinstadt als weltweit gleichwertiges Zentrum von Hochkultur wie **Paris, London** und **New York** bezeichnete. Zu Hause aber muss sich der lokal herrschende **Kulturpapst** nicht nur von den Politikern, sondern vor allem auch der Kulturszene vorwerfen lassen, er tickte nicht richtig und veranlasse in seinem personell immer umfangreicher werdenden **Präsidentialdepartement** die falschen Entscheidungen.

Zofingia – Zofinger Konzärtli

Full House an der Premiere des **Zofinger Konzärtli**. Fast alle wa-



Sunntigsbaschteetli sind die traditionelle Zwischenverpflegung am Konzärtli – auch Banquier Eric G. Sarasin greift zu. Foto: J. Zimmermann

ren sie dabei: von den als Lyyche parodierten **Antonio Loprieno** und **Eric G. Sarasin** über Spitaldirektor und Bebby-Jazz-Präsident **Peter Eichenberger**, Advokat und Wurzengraber **Sven Hoffmann**, Telebasel-CEO **Dominik Prétôt**, Event-Manager **Lawrence Pawelzik** bis hin zu Regierungsrat und ebenfalls Wurzengraber **Christoph Eymann**. In den vorderen Reihen tummelte sich auch alt Regierungsrat **Hans Peter Gass** – er wirkte deutlich ruhiger als in früheren Jahren, als er jeweils selber noch auf die Rolle geschoben

wurde. Nicht in **Basel** mit dabei war Bundesrat **Didier Burkhalter**. Vermutlich stand in **Neuenburg** wieder irgendeine Hundsverlochte mit Didiers Lieblingsverein **Neuchâtel Xamax** auf dem Programm. Für ihr **Zofingerkonzärtli** hatten die **Couleurbrüder** übrigens wiederum in der ganzen Stadt wild und wohlgeremert mit Kleister plakatiert. Dieses Treiben ist zwar verboten, aber da es mit einem Brauchtum verbunden ist, will Polizeidirektor **Baschi Dürr** offenbar beide Augen zudrücken und von Strafen absehen.

Kartengrüsse

Warme und sonnige Feringrüsse erreichten uns von **Camilla** und **Niggi Weiss-Widmer** aus **Cape Town** (Südafrika), wo sie das schöne warme Wetter, den edlen Wein und das gute Essen genossen.

Die **Fasnacht** kann kommen. Die Hochwetter-Lage verspricht schönes Wetter und nicht allzu kalt! Dann hoffen wir, dass der **Petrus** uns ein ideales schönes Fasnachtswetter schenkt... Wir sehen uns im **«Bermuda-Dreiegg»** an der Basler Fasnacht.

Ihri Boulevard Amsle



Zofinger Konzärtli: Antonio Loprieno (ganz links) und Eric G. Sarasin (ganz rechts) posieren mit ihren Alter egos von der Studentenverbindung Zofingia.

Foto: J. Zimmermann

EHC Basel KLH steht in den Playoffs

Die Hockeyaner des EHC Basel KLH haben zu Ende der Unteren Masterround die Siebenmeilenstiefel angezogen. Nach dem glatten 10:0 gegen das absolut inferiore Team aus Belp siegten sie in einem turbulenten, nervenaufreibenden Match auch gegen das spielerisch limitierte, dafür kämpferisch übermotiviertere Unterseen/Interlaken verdientermassen mit 5:3. Die von Peter Salmik und seinem Assistenten Jörg Schaffner geocoachten Basler hielten sich in diesem kapitalen Match über weite Strecken an den Game Plan. Sie kontrollierten das Geschehen auf dem Eis, warteten mit gerissenen Kombinationen auf und liessen die Mannen aus dem schönen Berner Oberland so in die Falle laufen. Hätte nicht der Schiedsrichter mehrmals dubiose Strafen gegen Basel gepfiffen, dann wären die «Hardermannli»



Die Spieler des EHC's können jubeln! Sie spielen in den Playoffs. Foto: J. Zimmermann

noch um einiges höher geschlagen worden. Im Schlussdrittel zeigten Hunziker, Di Biase, Stalder & Co. dann überdeutlich, wer Chef im Haus ist. Sie betrieben bei eigener doppelter Unterzahl ein cleveres, erfolgreiches Boxplay und konnten mit überfallartigen Angriffen und schönen eigenen Goals die Entscheidung herbeiführen. Nach diesem Triumph hat der EHC Basel KLH die Playoff-Qualifikation auf sicher. Kurz vor Redaktionsschluss wurde nun auch bekannt, wie der erste Playoff-Gegner des EHC Basel KLH heisst: Es ist das starke Team von Brandis. Jetzt hoffen wir ganz fest, dass, vor allem bei den Playoffs-Heimspielen in der St. Jakob-Arena, die Zuschauer in hellen Scharen zu den Eishockeymatches strömen.

Lukas Müller

www.ehcbaselklh.ch

Gesucht:
**Zuverlässige erfahrene
 Verträgerin**
 1-2mal im Monat für
 circa 3-4 Stunden
 (vormittags eine Tour im Gundeli)
 Telefon 061 / 271 99 66



**Gundeldinger
 Zeitung**

**Wir verbinden Sie mit
 der ganzen Welt!**

- Telefonanlagen
- PC-Netzwerke
- ISDN • ADSL
- Daten-Applikationen
- Projektierung + Ausführung

Beratung und Installation durch:



**BSK Baumann+
 Schaufelberger AG
 Sitz Basel**
 Thiersteinallee 25 4018 Basel
 Tel. 061 331 77 00 Fax 061 331 28 77

E-Mail:
 info@bsk-ag.ch
 www.bsk-ag.ch



Ihr Elektriker für alle Fälle



**Winterschnitt!
 Viva Gartenbau**
 061 302 99 02
 Severin Brenncissen, Heinz Gutjahr
 www.viva-gartenbau.ch

Wir suchen für unsere Kunden
**Einfamilienhäuser/Villen
 Eigentumswohnungen, Mehr-
 familienhäuser und Bauland**
 in Basel und näherer Umgebung.
 100% Diskretion zugesichert.
Trisnova Tel. 061-313 61 16
info@trisnova.ch www.trisnova.ch

Gesucht
 im Gellert Quartier eine
Haushaltshilfe
 stundenweise, kein Kochen, gute Bezahlung.
 Bewerbungen bitte an:
 Gundeldinger Zeitung, Chiffre M10,
 Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel

**Türen Fenster
 Innenausbau**

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
 Walkeweg 71, 4052 Basel
 Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

Beat Heizmann AG



- Fernwärmestation
- Gas
- Oel
- Solare Systeme
- Fussbodenheizung
- Radiatoren und Heizwände
- Danfoss Heizkörperthermostaten
- Ovendrop Heizkörperarmaturen
- HeatBox

Kanonengasse 18, 4001 Basel
 Telefon 061 271 60 20, Fax 061 271 60 15
 heizmann@heizmannag.ch

Im Gundeli!

Elektro-Struss
 GmbH

Frobenstr. 37, © 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11

Wir installieren

Starkstrom

Gegensprechanlagen Schwachstrom
 Beleuchtungen Steuerungen
 E D V ISDN
 Verteilanlagen Telefon/Fax
 Sicherheitsanlagen TV/Radio (cablecom)



Die nächste

**Gundeldinger
 Zeitung** Erscheinungsdaten 2015:
www.gundeldingen.ch

erscheint am **Mittwoch, 11. März 2015**

Themen/Sonderseiten:

- **Fasnachts-Ruggbligg '15**
- **Geschenk-Ideen für Ostern**



Inseratenschluss: **Do, 5. März 2015** – Redaktionsschluss: **Di, 3. März 2015**

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne. Anruf genügt:
 Michèle Ehinger, Silva Weber
 und Thomas P. Weber

Tel. 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
gz@gundeldingen.ch
www.gundeldingen.ch



Betriebs-/Fasnachtsferien
 Der Verlag der Gundeldinger Zeitung ist von **Montag, 23. Hoornig (Februar)**, bis und mit **Samstag, 28. Hoornig (Februar) 2015** geschlossen! «Mir wünsche e schöni Fasnacht!»
 Ihr GZ-Team

NEU IN IHRER MIGROS.



5.80

Alnatura Ahornsirup Grad A
250 ml



2.70

Alnatura Fruchtaufstrich Erdbeere
420 g



5.40

Alnatura Dinkel Crunchy
750 g

Die Bio-Produkte von Alnatura gibts in ausgewählten Migros-Filialen:
Migros Ettingen, Migros Gundelitor, Migros Hardstrasse,
Migros Mülhauserstrasse, Migros Oberwil,
Migros Schützenmatt und MParc Dreispitz

MIGROS
Ein **M** besser.